

Bemerkungen

Vl = Violine; *Vc* = Violoncello;

Klav o = Klavier oberes System;

Klav u = Klavier unteres System;

T = Takt(e); *Zz* = Zählzeit

Klaviertrio Nr. 1 d-moll op. 49

Quellen

- A₁ Autograph, Partitur einer frühen Fassung, Reinschrift mit Korrekturen. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, Signatur Mus. ms. autogr. F. Mendelssohn Bartholdy 31, S. 129–168. Kein Titelblatt. 40 Seiten, 16-zeiliges Papier im Hochformat. Auf 1. Seite: [oben links:] Trio [Mitte:] *Das 2^{te} Manuscript nach welchem es | gedruckt ist, hat David von Mad. Mendelssohn | geschenkt erhalten. Leipzig im Mai 48, auf dem Titel | mit II. bezeichnet.* Am Ende von Satz I und IV die Datierungen *Frankfurt d. 6^{ten} Juni 39* bzw. *Frankfurt d. 18 Juli | 1839*. Korrekturen vor allem in Satz I; aber in allen vier Sätzen erhebliche Abweichungen von der gedruckten Fassung. Während Satz I deutlich länger (705 Takte + 24 gestrichene Takte) und Satz III um zwei Takte länger ist als in der Endversion, sind Satz II und IV um einen bzw. neun Takte kürzer.
- A₂ Autograph, Klavierstimme, Reinschrift mit verhältnismäßig wenigen Korrekturen. Stichvorlage für E_{DP}. Wiesbaden, Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel, Signatur N 65 <1>. 22 Seiten, 16-zeiliges Papier im Hochformat. Titel: [oben rechts von fremder Hand Plattennummer der deutschen Erstausgabe:] 6320 [Mitte, von Mendelssohn:] Trio | *für Pianoforte, Violine und Violoncello.* | *componirt | von | F. MB.* | [links:] *op. 49.* [daneben Stem-

pel des Verlags Breitkopf & Härtel]. Eingebunden in graue Papppe, von fremder Hand beschriftet mit: *Pianoforte Stimme | zu | Mendelssohn Bartholdy's | Trio | op. 49.* | [Stempel des Verlags Breitkopf & Härtel] | *Original-Manuscript.* | (1840.).

[E_{DK1}] 1. Korrekturabzug zu E_{DP} (siehe unten), verschollen.

E_{FP} Französische Erstausgabe, Partitur. Paris, S. Richault, Plattennummer „8040 R.“, erschienen im April 1840. Notentext S. 1–49. Titel: *GRAND | TRIO | POUR | Piano, Violon & Violoncelle | PAR | Félix Mendelssohn Bartholdy | Op: 49.* | *A.V. | Prix 15!* | *A PARIS, chez S. RICHAULT; Editeur; Boulevard [sic] Poissonnière, 16 au 1^{er} | Leipzig, chez Breitkopf et Haertel. 8040 R. Londres chez* [ohne weitere Angabe]. Verwendetes Exemplar: Paris, Bibliothèque nationale de France, Signatur Vm7.3365.

E_{FS} In E_{FP} beigelegte Stimmen von Vl und Vc. Notentext jeweils S. 1–8.

E_F E_{FP} und E_{FS}.

[E_{DK2}] 2. Korrekturabzug zu E_{DP} (siehe unten), verschollen.

E_{EP} Englische Erstausgabe, Partitur. London, J. J. Ewer & Co, ohne Plattennummer, erschienen im April 1840. Notentext S. 1–51. Titel: *GRAND TRIO | FOR THE | Piano Forte, | Violin, & Violoncello, | COMPOSED | By | FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY.* | *Op. 49. | Marker* | [links:] *Ent. Sta. Hall.* [rechts:] *Price 12/ · | Property of the Editors.* | *LONDON, | Published by J. J. EWER & Co. Bow Church Yard. | Leipzig, by Breitkopf & Haertel. | Paris, by S. Richault.* | *This Trio is also Arranged for PIANO FORTE, FLUTE & VIOLONCELLO, by the Author.* Verwendetes Exemplar: Oxford, Bodleian Library, Signatur Mus. Instr. 1,7 (1–18).

E_{ES} In E_{EP} beigelegte Stimmen von Vl und Vc. Notentext jeweils S. 1–8.

E_E E_{EP} und E_{ES}.

E_{DP} Deutsche Erstausgabe, Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 6320, erschienen im April 1840. Notentext S. 3–53. Titel: *GRAND TRIO | pour | Piano, Violon et Violoncelle | composé | par | FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY.* | *Propriété des Editeurs.* | [links:] *Oeuvr. 49.* [rechts:] *Pr. 3 Thlr. | Leipsic, chez Breitkopf et Härtel. | Londres, chez Ewer et Cie. | Paris, chez S. Richault. | Enregistré aux Archives de l'Union.* Verwendetes Exemplar: Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur Mus. Km 362/1.

E_{DS} In E_{DP} beigelegte Stimmen von Vl und Vc. Notentext jeweils S. 1–8.

E_D E_{DP} und E_{DS}.

E_{DN} Neuausgabe von E_D, Partitur und Stimmen. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer wie E_D, erschienen nach 1844. Neustich der Partitur, Notentext S. 3–55; teilweise Neustich der Stimmen, Notentext jeweils S. 1–8. Im Titel neue Verlagsangabe: *LEIPZIG, BREITKOPF & HÄRTEL.* | [links:] *LONDRES, EWER & Co.* [rechts:] *PARIS, S. RICHAULT.* Verwendetes Exemplar: Wiesbaden, Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel, Signatur R 405.

Zur Edition

Die autographe Partitur (A₁) hat für die Edition kaum Bedeutung, da sie zu stark von der gedruckten Fassung abweicht. Auch die autographe Klavierstimme (A₂) unterscheidet sich in zahlreichen Einzelheiten von der deutschen Erstausgabe (E_D). Die Abweichungen im Druck dürften auf Korrekturen zurückzuführen sein, die Mendelssohn während der insgesamt drei Korrekturlesungen vornahm. Dabei griff er zum Teil recht stark in den Notentext ein, ohne jedoch die Grundstruktur zu verändern. Lediglich in Satz I formte er den kurzen Abschnitt zwischen T 61

und 66 um und ersetzte die ursprünglich fünf durch vier zum Teil völlig anderslautende Takte. Diese Korrektur muss Mendelssohn im Laufe der 1. Korrekturlesung für den Druck vorgenommen haben. Die nicht mehr erhaltenen Fahnen dieses Korrekturdurchgangs ([E_{DK1}]) dienten in offenbar noch unkorrigiertem Zustand als Vorlage für die französische Erstausgabe (E_F), die an dieser Stelle der um einen Takt längeren Fassung von A₂ entspricht. Die englische Erstausgabe (E_E) dagegen bietet die um einen Takt kürzere Version der deutschen Erstausgabe. E_E weicht jedoch an mehreren anderen Stellen von E_D ab, denn auch sie wurde nach der Vorlage von Korrekturabzügen gestochen, die nicht die letzte Fassung enthielten (2. Korrekturdurchgang, [E_{DK2}]). Englische und französische Erstausgabe stellen daher auf den ersten Blick keine relevanten Quellen dar. Vor allem E_F ist aber nicht ganz unwichtig, weil aus ihrem Text auf die ursprüngliche Textgestalt von [E_{DK1}] geschlossen und damit gelegentlich entschieden werden kann, ob es sich bei Abweichungen zwischen A₂ und E_D um Stichfehler oder um nachträgliche Änderungen handelt. Insgesamt aber ist E_D als alleinige Hauptquelle anzusehen. Zwischen der Partitur (E_{DP}) und den gesonderten Stimmen (E_{DS}) von E_D gibt es allerdings eine Reihe von Abweichungen, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass sie nach unterschiedlichen Vorlagen gestochen wurden. Auch ist der Stich keineswegs fehlerlos, weswegen A₂ und gelegentlich sogar A₁ durchaus als Korrektiv heranzuziehen waren. Das gilt in besonderem Maße für die Wiedergabe der Zeichen \ll und \gg , die in E_D etwas stereotyp notiert sind. Insbesondere die Zeichen $\ll \gg$ sind gegenüber der für Mendelssohn typischen kurzen Ausdehnung häufig nach links und rechts verlängert.

Dass sich die deutsche Erstausgabe (E_D) so stark von den handschriftlichen Quellen unterscheidet, ist typisch für Mendelssohn. Fast immer, wenn er eines seiner Werke einer erneuten Durchsicht unterzog, nahm er nochmals mehr

oder weniger eingreifende Änderungen daran vor. Aus Gründen, die wir nicht kennen, ließ Breitkopf & Härtel zu Mendelssohns Lebzeiten eine Neuausgabe des Trios erscheinen, bei denen die Partitur ganz, die Stimmen zum Teil neu gestochen wurden (E_{DN}). Diese neu gestochene Ausgabe weicht in vielen Einzelheiten von der Erstausgabe ab. Die Mendelssohn-Gesamtausgabe glaubt, dass diese Abweichungen auf Mendelssohn zurückgehen (vgl. *Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy*; Serie III, Bd. 9, hrsg. von Salome Reiser, Wiesbaden etc. 2009, S. XVII). Es gibt jedoch keinerlei Belege dafür, dass Mendelssohn am Zustandekommen von E_{DN} beteiligt gewesen wäre. Die Abweichungen zwischen E_D und E_{DN} betreffen fast ausnahmslos die artikulatorische und dynamische Bezeichnung; es werden hauptsächlich Staccatopunkte und Bögen ergänzt, letztere gelegentlich auch geändert und außerdem dynamische Zeichen hinzugefügt, die sich aus der Partiturvertikalen ergeben. Die in E_D zwischen Punkt und Keil unterscheidende Staccato-Bezeichnung ist zu Staccatopunkten vereinheitlicht (dazu siehe weiter unten). Um diese Dinge kümmerte sich Mendelssohn bei der Korrekturlesung offenbar nur wenig. Die Korrekturliste beispielsweise, die er Breitkopf & Härtel für das Trio op. 66 zukommen ließ (siehe die *Einzelbemerkungen* zu Opus 66), enthält nur eine einzige artikulatorische Korrekturanweisung, obwohl die entsprechende Bezeichnung der Erstausgabe gerade in dieser Hinsicht recht fehlerhaft ist. Bei einer Beteiligung Mendelssohns an der Neuausgabe wären wohl eher Eingriffe in den Notentext selbst zu erwarten gewesen. Solche Eingriffe gibt es jedoch nicht. Der Herausgeber hält es daher für äußerst unwahrscheinlich, dass die Unterschiede zwischen E_D und E_{DN} auf Mendelssohn zurückgehen. Es sind hauptsächlich Glättungen und Vereinheitlichungen, die ihrer ganzen Natur nach viel eher von einem Verlagslektor durchgeführt worden sein dürften. Es scheint demnach nicht plausibel, E_{DN} als Fassung letzter Hand und damit als

Hauptquelle einzustufen, wie dies die Gesamtausgabe vorsieht. Als Hauptquelle der vorliegenden Edition wurde daher E_D zu Grunde gelegt.

Die oben erwähnte Unterscheidung von Punkt oder Keil in E_D scheint problematisch. In beiden Autographen ist kaum zu entscheiden, ob wirklich eine differenzierende Angabe gemeint ist. Die Bezeichnung in E_D ist oft inkonsequent, sie stimmt auch nicht immer in Partitur und Stimmen überein. Es wurden daher einheitlich Staccatopunkte gesetzt.

Stellen, an denen Zeichen in einem der beiden Teile von E_D (E_{DP} oder E_{DS}) fehlen, werden in den *Einzelbemerkungen* nicht aufgelistet. E_{FP}, E_{FS}, E_{EP}, E_{ES} werden nur bei Abweichungen von E_{DP}, E_{DS} erwähnt. In runde Klammern gesetzte Zeichen kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

Einzelbemerkungen

I Molto Allegro agitato

- 1 f., 3 f. Klav: In A₁ jeweils zweitaktige Portato-Bezeichnung; ebenso in A₂ T 368 f. Vgl. auch T 222 ff.
- 6 Vc: In E_D Legatobogen erst ab 2. Note; so auch an einigen analogen Stellen in der einen oder anderen Quelle. Da außer T 541 ff. (vgl. Bemerkung dort) sicher immer dieselbe Phrasierung gemeint sein dürfte, wurde einheitlich der längere Bogen gesetzt. Im Folgenden nicht eigens vermerkt.
- 10 Vc: In E_{DP} Legatobogen erst ab 2. Note; Lesart von E_{DS} wird jedoch durch A₁ bestätigt.
- 18 VI: In E_D *cresc.* zu Taktbeginn, in E_{DS} zusätzlich zu $\ll \gg$ T 18 f., in E_{DP} anstelle der Gabeln. Wir folgen A₁, wo *cresc.* (dort bereits T 17) gestrichen und durch $\ll \gg$ ersetzt ist.
- 27 Klav: *dim* nur in A₁.
- 28 VI: In E_D fehlt **p**; hier aus A₁ (dort Anfang T 29) übernommen, vgl. Vc und Klav, Position an **p** in Klav angepasst.
- 30 VI: In E_{DP} Legatobogen zu 2.–3. Note; wir folgen hier E_{DS} in Übereinstimmung mit A₁.
- 54 Vc: In E_{DS} **p** bereits in T 53, mit **sf** zusammengezogen.

- 57 Klav u: Legatobogen nach A_2 , fehlt in E_{DP} ; vgl. jedoch VI.
- 68, 72 Vc: In E_D Bogen 2.–3. Note; wir folgen A_1 (Bogen nur T 68), vgl. auch Klav u.
- 76 Klav: In E_D *marcato* bereits T 75; analog zu T 68 nach T 76 versetzt.
- 82 Klav o: In A_2 \times (korrigiert aus $\#$) statt $\#$ vor 4. Note, ebenso in E_{FP} , also auch in $[E_{DK1}]$. Für E_{EP} , E_{DP} muss Mendelssohn das Vorzeichen demnach nachträglich geändert haben.
- 99 Klav o: In E_D fehlen die Staccati, vgl. T 101.
- 105 f. VI: In E_{DP} ein durchgehender Legatobogen.
- 111–113 Klav o: In A_2 , E_{DP} Bogen nur bis letzte Note T 112; vgl. jedoch T 113–115.
- 129 Klav u: Haltebogen nur in A_2 , dort leicht zu übersehen. Auch Legatobogen ab 1. Note spricht für den Haltebogen.
- 129 f. Vc: In E_D Bogen nur bis 3. Note T 129; in A_1 an der entsprechenden Stelle Bogen nachträglich bis 1. Note des Folgetakts verlängert; ähnlich T 143 f. VI. In den Quellen ist auch an einigen analogen Stellen der kürzere Bogen notiert; es dürfte jedoch immer dieselbe Phrasierung mit Bogen bis zum Folgetakt gemeint sein. Nicht eigens erwähnt.
- 130 f. VI: In E_D Portatobogen erst ab T 131; vgl. jedoch die analogen Stellen T 148 f., 464 f., 569 f.
- 136 Vc: In E_{DP} Höhepunkt zwischen \llcorner und \lrcorner bereits 2. Note T 135.
- 143 Vc: In E_{DP} p bereits zu 1. Note. Klav o: In A_2 , E_{DP} Legatobogen nur zu 1.–2. Note; vgl. jedoch alle analogen Stellen.
- 148 Klav u: In E_{DP} könnte der Haltebogen $a-a$ auch als Legatobogen $a-h$ gelesen werden. In A_2 jedoch eindeutig Haltebogen; vgl. auch Parallelstelle T 464.
- 148 f. VI, Vc: In E_{DS} in VI kein Portatopunkt auf \downarrow ; so auch an den analogen Stellen T 448 und 570. In Vc fehlt Portatobezeichnung ganz.
- 168 VI: In E_D Bogen erst ab 2. Note; vgl. jedoch Vc. Vc: In E_D *cresc.* bereits ab 1. Note, vgl. jedoch VI.
- 196–199 Klav: In A_2 jeweils *sf* auf Zz 1, ebenso in E_{FP} , also auch in $[E_{DK1}]$. Für E_{EP} , E_{DP} muss Mendelssohn es demnach nachträglich getilgt haben.
- 208 Klav: In E_{DP} fehlt *sf*; vgl. Parallelstelle T 524.
- 214 Klav: In E_{DP} *ff* bereits Zz 1.
- 246–248 Vc: In E_{DS} Legatobogen erst ab T 247; vgl. jedoch VI und E_{DP} .
- 252 f., 256 f. Klav o: Bogen jeweils nach A_2 ; in E_{DP} T 252 f. Bogen bis zur 2. Note T 253, in T 256 f. Bogen nur bis 2. Note T 256.
- 255 Klav: In E_{DP} *rf*; wohl nur versehentlich; taucht an keiner weiteren Stelle auf.
- 270–272 Vc: In E_{DP} Bogen nur bis T 271.
- 300 Klav u: Staccato nur in A_2 .
- 319 Klav o: Gesonderter Viertelhalb für drittletzte Note nur in A_2 .
- 328 Klav: In E_{DP} *leggiere* erst T 329.
- 337 Klav: In E_{DP} \llcorner erst ab Zz 3, Position hier gemäß A_2 .
- 340 Vc: In E_{DP} 3. Note e^1 statt d^1 . Das d^1 in E_E , E_{DS} scheint eine nachträgliche Korrektur zu sein, denn E_F notiert e^1 .
- 344 Klav u: In E_{DP} Bogen ab 1. Note, vgl. aber nachfolgende Takte.
- 351 VI, 352, 354 Vc: In E_D Bogen jeweils nur bis letzte Note des vorherigen Takts, vgl. aber VI T 345 ff.
- 355 f. Klav o: In A_2 Portatobezeichnung.
- 373 VI: In E_{DP} Bogen bereits ab T 372.
- 384 VI, Vc: In E_{DS} *cresc.* erst in T 385.
- 390 VI: In E_D *sf*, wohl versehentlich; vgl. Klav und Vc sowie das vorangehende *cresc.*
- 393–395 Klav o: In A_2 großer Legatobogen; ähnlich auch in E_{FP} (Bogen T 393–394, neuer Bogen T 395), also wohl auch in $[E_{DK1}]$. Für E_{EP} , E_{DP} muss Mendelssohn ihn nachträglich in $[E_{DK2}]$ getilgt haben.
- 396 Klav: In A_2 p auf Zz 1, f auf Zz 3. So auch in E_{FP} , also wohl auch in $[E_{DK1}]$. Für E_{EP} , E_{DP} muss Mendelssohn demnach beide Zeichen nachträglich in $[E_{DK2}]$ getilgt haben.
- 410 VI: In E_{DS} Bogen nur bis 2. Note.
- 424 Vc: *dim.* nur in E_E , dort allerdings erst zu 1. Note T 425, vgl. aber VI.
- 434 Vc: In E_{DP} *cantabile* statt *dolce*.
- 443–445 VI: Bogensetzung nach E_{DS} , dort Bogen allerdings nur bis 2. Note T 445. In E_{DP} statt des großen Legatobogens jeweils eintaktiger Bogen in T 444 f.; so auch in E_{FP} , E_{EP} . In E_{FS} dagegen nur eintaktiger Bogen in T 444. Für E_{ES} , E_{DS} muss Mendelssohn demnach zumindest in der gesonderten VI-Stimme in $[E_{DK2}]$ nachträglich geändert haben. Vgl. auch T 450–452.
- 455 f. Klav o: In A_2 , E_{DP} Bogen nur bis 3. Note T 455; vgl. jedoch T 451 f. In A_1 bis 1. Note T 456.
- 459 Klav o: Bogen nur in A_2 ; vgl. jedoch Parallelstelle T 143.
- 460 f. Klav o: Portatobogen nach A_2 ; in E_D erst ab T 461; vgl. jedoch die analogen Stellen.
- 470 Klav: In E_{DP} \llcorner erst ab T 471; wir folgen A_2 .
- 493 Klav o: In A_2 die ersten beiden Noten nur mit Achtelbalken. Gemäß Parallelstelle T 177 wäre Triole zu lesen, allerdings fehlt die dort notierte Triolenziffer. Der Stecher von E_D ergänzte dagegen offenbar von vornherein (gleiche Lesart in E_F !) einen 16tel-Balken. Das wiederum entspräche der betreffenden Stelle in A_1 . Es muss offen bleiben, welche Lesart gemeint ist.
- 518 Klav: *ff* nur in A_2 ; dort allerdings nach Korrektur erst zu T 519 Zz 1. Vgl. jedoch Parallelstelle T 202.
- 541 ff.: Im Gegensatz zu den vorangegangenen analogen Stellen T 1 ff., 67 ff., 222 ff. und 368 ff. ist im 2. Takt des Kopfmotivs hier in allen Quellen und Instrumenten der Bogen einheitlich nur zu 2.–3. Note gesetzt.

II Andante con moto tranquillo

Tempobezeichnung in A_1 *Andante*, in A_2 , E_F *Andante tranquillo*.

15 Vc: In E_D Legatobogen bereits ab 1. Note, siehe aber Tonwiederholung.

23 Klav u: In A_2 1. Note von f zu es korrigiert; in E_{FP} es , also wohl auch in $[E_{DK1}]$. Für E_{EP} , E_{DP} muss Mendelssohn demnach nachträglich in $[E_{DK2}]$ wieder zurück zu f geändert haben.

31 Klav o: In A_2 Zz 3–4 Haltebogen es^1-es^1 ; fehlt in E_{DP} vielleicht nur

- versehentlich; vgl. analoge Stelle T 23. In E_{FP} Legatobogen *b-f* statt Haltebogen.
- 46 VI: In E_D versehentlich Bogen 1.–2. Note; in E_{DN} getilgt.
- 51 VI: In E_{DP} *p* bereits zu vorletzter Achtelnote.
- 58 VI, Vc: In E_{DP} *cresc.* erst zu T 59 Zz 1.
- 60 Klav o: In E_{DP} fehlen Bögen; wir ergänzen gemäß A_2 .
- 61 Klav u: In A_2 2. Akkord mit Abbraviaturstrich. In E_{FP} , also wohl auch in $[E_{DK1}]$, in ♪ aufgelöst. Der Verdacht, der Stecher von E_{DP} habe die Abbraviatur übersehen, wird dadurch hinfällig, denn Mendelssohn muss ♪ nachträglich in $[E_{DK2}]$ zu ♩ korrigiert haben.
- 66 Klav o: In A_2 Portatobogen zu den letzten vier Noten. In E_{DP} möglicherweise übersehen, da durch ein getilgtes δ^{va} -Zeichen über T 65–67 teilweise überschrieben.
- 73 Vc: In E_D Bogen bereits ab 1. Note; vgl. jedoch VI sowie Parallelstelle T 28.
- 87 VI: In E_{DS} durchgehender Bogen über ganzen Takt.
- 91 f. VI, Vc: In E_{DS} Bogen nur bis Ende T 91; so auch in E_{FP} , also wohl auch in $[E_{DK1}]$. Für E_{EP} , E_{DP} muss Mendelssohn demnach den Bogen nachträglich in $[E_{DK2}]$ geändert haben.

III Scherzo. Leggiero e vivace

In A_1 nur *Scherzo*, keine weitere Bezeichnung.

Im Kopfmotiv fehlt in der einen oder anderen Quelle gelegentlich einer der Staccatopunkte, nicht eigens erwähnt.

- 9 VI: In A_1 Staccatopunkte zu 1.–6. Note (Fortsetzung wohl *simile* gemeint).
- 12 VI: In E_{DP} *p* erst zu Zz 1 T 13.
- 15, 19 Vc: In E_D *fp* statt *sfp*, vgl. VI.
- 40 Klav: In A_1 , A_2 *f* zu 2. Note; vgl. jedoch T 38.
- 44 VI: In E_{DS} *sempre p* erst in T 45.
- 65 Klav o: In E_{DP} fehlt Staccato auf 3. Note.
- 111 Klav: > nur in A_2 ; dort leicht zu übersehen und wohl deshalb nicht in den Druckausgaben.
- 112 Vc: In E_D Staccato zu 1. Note; im Hinblick auf VI und analoge Stelle T 104 nicht übernommen.

- 129 VI: In E_{DS} *sf* zu 1. Note; so auch in E_F , also wohl auch in $[E_{DK1}]$. In E_{EP} , E_{DP} jedoch nicht vorhanden, also offenbar nachträglich in $[E_{DK2}]$ getilgt.
- 137 VI: In E_{DS} ohne d^1 .
- 142 Klav o: In A_2 , E_{DP} ♩ versehentlich bereits vor 5. Note, in A_1 jedoch vor 7. Note; vgl. auch T 146.
- 150 VI: In E_{DS} *f* erst zu T 152.

IV Finale. Allegro assai appassionato

Tempobezeichnung in A_1 *All^o vivace*.

- 7 f.: Die Staccato-Bezeichnung des häufig wiederkehrenden (über 20 Stellen) rhythmischen Motivs ♪♪|♪♪ ist in den Quellen sehr unterschiedlich. In den allermeisten Fällen sind Staccati nur zu den ♪ gesetzt, gelegentlich aber auch zur 2. ♩ , dabei in der Partiturvertikalen keineswegs immer übereinstimmend. Es dürfte immer dieselbe Bezeichnung gemeint sein. Die Staccatobezeichnung der ♩ könnte vielleicht eine mechanische Fortsetzung der Staccati auf den ♪♪ sein. In A_1 in keinem einzigen Fall Staccato auf der ♩ ; die Staccati auf den Viertelnoten wurden daher in keinem Fall übernommen; nicht eigens erwähnt.
- 10 VI: In E_{DS} Bogen nur zu 2.–3. Note.
- 20 Vc: In E_D erneut *cresc.* (vgl. T 18 sowie VI).
- 24: In E_{DS} *sf* statt *f*; vgl. aber Vc.
- 66 Vc: In E_{DS} *p* erst zu 2. Note.
- 78 Klav o: In A_2 1. Akkord mit e^1 statt f^1 ; so auch in E_{FP} , also wohl auch in $[E_{DK1}]$. Für E_{EP} , E_{DP} muss Mendelssohn demnach nachträglich in $[E_{DK2}]$ korrigiert haben. – Portatobezeichnung fehlt in E_{DP} , nach A_2 ergänzt; vgl. auch analoge Stellen.
- 81 f. VI, Vc: Portatobezeichnung in den Quellen uneinheitlich, in E_D Bogen in VI ab T 82, in E_{DP} Bogen in Vc ab ♩ T 81, in E_{DS} Bogen ab vorletzter Note T 81. Wir gleichen an Parallelstellen T 8 f., 131 f., 139 f., 234 f., 236 f. an.
- 92 Vc: In E_D > statt *sf*, vgl. aber VI.
- 94 Klav u: In A_2 , E_{DP} Staccati auch jeweils zu 1., 3., 5. und 7. Note; sicher Versehen.
- 135 Klav o: In E_{DP} Staccato auf 1. Note; sicher Versehen.

- 150 Vc: Legatobogen nach A_1 , in E_D nur bis 2. Note; vgl. aber VI sowie T 166.

- 185 Vc: > T 185 nur in A_1 .

- 201 VI, Vc: In E_{DP} fehlt Dynamikangabe, in E_{DS} jeweils *sempre f*, vgl. aber Klav T 199.

- 208 f. VI: In E_{DS} ohne Legatobogen, in E_{DP} nur bis 1. Note T 209; Legatobogen muss wegen gehaltener ♩ in der Oberstimme sicherlich zur 2. Note T 209 verlängert werden.

- 208 f., 210 f. VI: In E_{DS} *f* > statt *fp*.

- 234 VI: In E_D *pp* statt *p*; vgl. jedoch Klav sowie nachfolgend *dim. pp*.

- 238 Klav u: In E_{DP} fehlt gesonderter Achtelhalb für *es*; in A_2 versehentlich Viertelhalb.

- 240 Klav: In E_{DP} ohne Dynamikangabe, in A_2 *f* erst zu Beginn von T 241, vgl. aber VI, Vc.

- 252 VI: In E_{DS} *f* statt *ff*.

- 257 Klav: In E_{DP} versehentlich zu Beginn *f* statt *sf*.

- 264 VI: In E_{DP} *ff* bereits zu 1. Note.

- 266 f. VI: T 266 in E_D *ff* statt *sf*, T 267 in E_{DS} *sf* statt *ff*, wohl Versehen, vgl. Klav.

- 267/268 VI: In E_{DP} Legatobogen, wohl versehentlich.

- 269 Vc: In E_{DS} beginnt der Bogen bereits mit der letzten Note T 268.

- 303 Vc: In E_{DS} *f* erst T 305.

- 311 Vc: In E_{DS} *f* statt *ff*.

Klaviertrio Nr. 2 c-moll op. 66

Quellen

- A Autographe Partitur, Reinschrift mit zahlreichen Korrekturen. Staatsbibliothek zu Berlin · Preussischer Kulturbesitz, Signatur N. Mus. ms. 537. Kein Titelblatt. 40 Seiten, 16-zeiliges Papier im Hochformat. Auf 1. Notenseite: [links:] *Trio* [oben rechts:] *H.d.m.* [= Hilf Du mir]. Am Ende (S. 40) Datierung: *Frankfurt d. 30^{sten} April 1845*. Die ursprünglichen Schlüsse des 2. Satzes (ab T 89) und des Scherzos (ab T 185) verwarf Mendelssohn und ersetzte sie durch neue (ganzseitige Überklebungen).
- AB_S Stimmenabschriften von VI und Vc. Oxford, Bodleian Library,

- Signatur Ms. M. Deneke Mendelssohn c.57, S. 291–326. Kopist: Eduard Henschke, Datierung vermutlich Mai 1845. Das Manuskript enthält mehrere Eintragungen von Mendelssohn.
- K Korrekturliste Mendelssohns, übersandt mit dessen Brief vom 30. Dezember 1845 an den Verlag Breitkopf & Härtel. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Breitkopf & Härtel-Archiv, ohne Signatur.
- E_{DP} Deutsche Erstaussgabe der Partitur. Leipzig, Breitkopf & Härtel, Plattennummer 7383, erschienen im Februar 1846. Notentext S. 3–63. Titel: *SECOND GRAND TRIO | pour | Piano, Violon et Violoncelle | composé et dédié | À | Louis Spohr | par | FELIX MENDELSSOHN | BARTHOLDY. | Op. 66. | Propriété des Editeurs | Leipzig, chez Breitkopf & Härtel. | [links:] Londres, chez Ewer & C^e [rechts:] Paris, chez Schlesinger | [Mitte:] Milan, chez Ricordi | Pr. 3 Thlr. 15 Ngr. | 7383 | Enregistré aux Archives de l'Union. Verwendetes Exemplar: Washington, Library of Congress, Signatur M3.3.M53 op.66 1846 Case.*
- E_{DS} In E_{DP} beigelegte Stimmen von VI und Vc. Notentext jeweils S. 1–12.
- E_D E_{DP} und E_{DS}.

Zur Edition

Das Autograph (A) weist zwar zahlreiche Korrekturen auf, anders als beim Autograph zum Trio op. 49 liegen jedoch mit Ausnahme der Schlüsse zum 2. und 3. (siehe oben) sowie einer kurzen Passage im 4. Satz (1 gestrichener Takt vor T 193 und 5 gestrichene Takte zwischen T 193 und 194) keinerlei Eingriffe in die ursprüngliche formale Struktur vor. Die Stimmenabschriften (AB_S) stimmen größtenteils mit A überein. Bei ihrer Durchsicht nahm Mendelssohn allerdings an zahlreichen Stellen Korrekturen an seinem ursprünglichen Text vor und übertrug diese dann meistens, aber keineswegs immer, zurück

nach A. Bei manchen Eintragungen von Bögen, Akzenten u. ä. ist nicht eindeutig, ob sie von Mendelssohn stammen oder nicht doch von den Musikern, die daraus spielten. Soweit sie keinen Eingang in die gedruckten Quellen fanden, sind diese Notate in den folgenden *Einzelbemerkungen* mitgeteilt. Beide handschriftlichen Quellen weichen in vielen Einzelheiten erheblich von der gedruckten Fassung ab. Wann Mendelssohn diese Änderungen vornahm, ist nicht mehr genau nachzuweisen, da weder A noch AB_S als Stichvorlage für die Erstaussgabe (E_D) bei Breitkopf & Härtel diente. Beide Stichvorlagen, sowohl die für die Klavierstimme der Partitur (übersandt am 23. Oktober 1845) als auch die für die gesonderten Stimmen (nachgeliefert am 13. November), sind verloren gegangen. Die Abweichungen in der Erstaussgabe dürften zum größeren Teil auf Korrekturen in diesen Stichvorlagen zurückzuführen sein, Mendelssohn scheint jedoch auch bei der Durchsicht der Korrekturabzüge für die Erstaussgabe weitere Eingriffe vorgenommen zu haben, denn an manchen Stellen sind in den erhaltenen Exemplaren Korrekturspuren erkennbar. E_D (Partitur und Stimmen) ist daher als eindeutige Hauptquelle anzusehen. Zwischen der Partitur (E_{DP}) und den gesonderten Stimmen (E_{DS}) gibt es allerdings eine Reihe von Abweichungen, was vermutlich darauf zurückzuführen ist, dass sie nach unterschiedlichen Vorlagen gestochen wurden. Auch ist der Stich keineswegs fehlerlos, und so waren A und AB_S als gelegentliche Korrektive wichtig. Das gilt in besonderem Maße für die Wiedergabe der Zeichen \llcorner und \lrcorner , die in E_D etwas stereotyp wiedergegeben sind. Insbesondere die Zeichen $\llcorner \rceil$ sind gegenüber der für Mendelssohn typischen kurzen Ausdehnung häufig nach links und rechts verlängert. Dass in E_D gegenüber A zahlreiche dynamische Angaben weggefallen und viele neue hinzugekommen sind, dürfte auf Mendelssohn zurückgehen.

Die in London, Paris und Mailand erschienenen Parallelausgaben basieren alle auf frühen Korrekturabzügen für

E_D und stellen keine relevanten Quellen dar. Eine wichtige zusätzliche Quelle bildet ein Brief Mendelssohns vom 30. Dezember 1845 an Breitkopf & Härtel, mit dem er eine längere Korrekturliste (K) übersandte. Die darin aufgeführten Korrekturen sind in E_D alle ausgeführt, was die Authentizität der jeweiligen Abweichungen von A bestätigt.

In A sind Pedalbezeichnungen nur sporadisch vorhanden. A und AB_S enthalten keine Metronomangaben. Wichtige Abweichungen in A und AB_S sind aufgeführt. Wenn Zeichen in E_{DP} oder E_{DS} fehlen, ist dies nicht eigens vermerkt. In runde Klammern gesetzte Zeichen kennzeichnen Ergänzungen des Herausgebers.

Einzelbemerkungen

I Allegro energico e con fuoco

- 7/8 Klav: Bogen nach A; in E_D nur bis letzte Note T 7, vermutlich wegen Zeilenwechsel; vgl. jedoch T 219 f. 10, 12 VI, Vc: Position von \llcorner nach A; in E_D bereits ab 1. Note.
- 16, 18 Klav: Position von \llcorner nach A; in E_{DP} erst ab Zz 3.
- 19 VI: In AB_S Bogen nachträglich von Mendelssohn (?) bis 1. Note T 20 verlängert.
- 20 Klav u: Bögen nach A; in E_{DP} sind die beiden ersten Bögen jeweils bis zur 1. Note der folgenden Gruppe gezogen. Vgl. jedoch Klav o sowie die beiden Bögen in T 21.
- 20/21 VI: In AB_S Bogen es^2-d^2 .
- 21 Vc: In AB_S nach Korrektur Bogen bereits ab 2. Note T 20.
- 29 VI: In E_{DS} Bogen bereits ab letzter Note T 28.
- 30/31 Vc: In AB_S Bogen nachträglich von Mendelssohn (?) bis 2. Note T 31 verlängert.
- 40 Klav: In A **pp** zu \downarrow , **p** zu \downarrow ; dazwischen ein Zeichen, das man sowohl als $>$ (zu \downarrow) als auch als \rceil lesen könnte. Mendelssohn ließ es stehen, obwohl er **pp** durchstrich. Es wurde aber nicht in E_{DP} übernommen.
- 42 Vc: In AB_S Staccato auch auf 1. Note.
- 44/45 Klav u: In A in T 45/46 übergebundene \downarrow c wie T 44/45. In E_{DP} vergessen? Vgl. T 2/3, 3/4, 43/44.

- 49/50 VI: Bogen nach AB_S, in E_D jeweils erst ab T 50; vgl. jedoch die analogen Stellen.
- 67 VI: In E_{DS} Bogen bis letzte Note; so an mehreren analogen Stellen auch für VI oder Klav und auch in A, AB_S oder E_{DP}. Da sicher immer der überwiegend notierte kürzere Bogen gemeint ist, wurde entsprechend vereinheitlicht. Im Folgenden nicht mehr eigens erwähnt.
Vc: In AB_S nachträglich von Mendelssohn (?) ergänzter Bogen bereits ab 2. Note.
- 70/71, 72/73, 74/75 VI, Vc: Bogen am Taktübergang in den Quellen jeweils erst ab 1. Note T 71, 73, 75. Das häufig wiederkehrende Motiv (vgl. T 64/65, 68/69, 80/81, 157/158, 159/160 usw.) ist in den Quellen unterschiedlich, weitaus überwiegend jedoch mit einem Bogen über drei Noten bezeichnet. Da sicher immer dieselbe Artikulation gemeint ist, wurde entsprechend vereinheitlicht. Im Folgenden nicht eigens erwähnt.
- 72, 74 Vc: In E_{DS} Bogen jeweils bis 3. Note.
- 76 VI: Position des **p** nach A, AB_S; in E_{DS} bereits zu 3. Note, in E_{DP} zwischen 3. und 4. Note.
- 80 f. Klav o: In E_{DP} Bogen jeweils nur bis 1. ♪; vgl. aber T 84, 86 sowie A.
- 87 Vc: Bogen in E_D ab Zz 1; vgl. jedoch T 89 VI, wo auch 1. Note mit Vortakt verbunden ist und der neue Bogen daher erst mit 2. Note beginnt. Ob tatsächlich eine so differenzierte Artikulation gemeint ist, muss offen bleiben.
- 92 f.: Unterschiedliche dynamische Bezeichnung in Streichern und Klav nach den Quellen, mit kleinen Abweichungen voneinander; in E_{DP} in T 93 neu ansetzende <<, in E_{DS} << nur in T 92. An Parallelstelle T 268 f. allerdings bei Streichern und Klav parallel laufende dynamische Bezeichnungen.
- 95 VI: Staccato auf 1. Note nur in AB_S.
- 98 Vc: In AB_S nachträglich von Mendelssohn **sf** zu 1. Note ergänzt.
- 101 VI: In A, AB_S > auf 1. Note.
- 105–107: Position von <<>> nach A, in E_D jeweils um eine Achtelnote verlängert.
- 106 VI: In A, E_D Bogen erst ab 3. Note; vgl. jedoch analoge Stellen.
- 108 f. Klav o: In A, E_D Bogen nur bis Ende T 108; vgl. jedoch die folgenden Takte.
- 121 Klav o: Beide > ergänzt analog T 123 gemäß A, wo jeweils **sf** notiert ist.
- 132 Vc: In E_D fehlt **ff**.
- 135 VI: In AB_S Zz 1 von Mendelssohn **sf** ergänzt; an der analogen Stelle T 139 **sf** in A und AB_S auch für Vc.
- 142/143, 146/147 Klav: In A jeweils *dim.* am Taktübergang, ebenso auch an der Parallelstelle T 307/308, 311/312. Da es in E_{DP} an allen vier Stellen fehlt, dürfte es für den Druck von Mendelssohn gestrichen worden sein.
- 143 Vc: Staccato nur in A.
- 145 Klav: **f** in A, E_{DP} erst Zz 1 T 146. In A an dieser Stelle Überklebung, die Mendelssohn zu der Verschiebung zwang; vgl. auch alle analogen Stellen.
- 145, 149 VI: In AB_S von Mendelssohn jeweils *dim.* ergänzt, an Parallelstelle T 306 auch in Vc, T 310 nur in Vc.
- 151 VI, Vc: Staccato nur in AB_S.
- 168, 170 Klav o: Bogen jeweils nur in A.
- 170 Vc: Position von *dim.* nach E_{DP}; in der Korrekturliste ausdrücklich so verlangt. In E_{DS} *dim.* bereits ab letzter Note T 169; fehlt in A, AB_S.
- 175 Vc: *sempre pp* nur in AB_S, nachträglich von Mendelssohn ergänzt; hier in Analogie zu Klav übernommen.
- 177: Position von *sempre pp* nach A, AB_S; in E_D zu T 177 Zz 2 (VI, Vc) oder T 178 Zz 1 (Klav).
- 177/178 Vc: In allen Quellen Bogen erst ab T 178, siehe aber T 173/174 VI.
- 183 ff. VI, Vc: *poco a poco cresc.* nach E_{DS}; in A, AB_S, E_{DP} nur *cresc.*
- 186 ff. VI, Vc: In AB_S in T 186 Vc 2. Bogen nur bis zur vorletzten Note, ebenso in T 188 VI, dort allerdings nicht in Vc. Der kürzere Bogen würde der Artikulation in T 164/166 Klav, 168/170 Vc, 172/174 VI usw. entsprechen.
- 194 Klav: **sf** nur in A.
- 195 Vc: In E_{DS} **ff** erst zu Beginn von T 196.
- 198 VI: In AB_S Zz 1 **sf** von Mendelssohn ergänzt.
- 199 f. Vc: In A, AB_S Haltebogen *G–G*.
- 201 Klav: *dim.* nur in A.
- 203 VI: In A, AB_S **p** erst zu 4. Note (thematischer Einsatz).
Vc: In A, AB_S **p** erst zu 2. Note.
- 209 VI: Bogenbeginn nach A, AB_S; in E_D erst ab 2. Note.
- 211 f. Vc: Bogenbeginn in E_D erst ab 1. Note T 212, vgl. aber analoge Takte; in A, AB_S vielleicht wegen Zeilenwechsel zwischen den beiden Takten.
- 221 ff. Klav, VI: In A sind <<>> in T 221 Klav jeweils durchgestrichen, in T 221 f. VI gar nicht erst notiert. Das würde der Bezeichnung an den analogen Stellen entsprechen, wo immer erst im 2. Takt des Kopftemas <<>> notiert sind.
- 229/230 VI: Bogensetzung nach A; in E_D durchgehender Bogen 5. Note T 229 bis 4. Note T 230, möglicherweise auf eine abweichende Lesart in AB_S zurückzuführen, wo der 1. Bogen T 229 bis zur 5. Note gezogen ist (auch in A könnte der entsprechende Bogen so gelesen werden), der neue Bogen ab 6. Note T 229 bis 5. Note T 230. Entsprechende Bogensetzung in AB_S für VI auch in T 233 f.
- 230/231, 234/235 VI, Vc: In T 230/231 Vc, T 234/235 VI, Vc Bogen am Taktübergang in A, E_D jeweils nur bis letzte Note T 230 bzw. 234. In A sind T 230 und 234 nur jeweils als Wiederholung von T 229 und 233 angedeutet. In AB_S in VI jeweils nachträglich bis 1. Note des Folgetakts verlängert.
- 241 VI: Position des **p** nach A, AB_S; in E_D erst T 242 Zz 1; vgl. jedoch Zurücknahme der Dynamik in Vc.
Vc: **p** nur in AB_S; es ist aber sicherlich kein *cresc.* von **f** aus gemeint.
Klav o: Viertelhalb zu vorletzter Note nur in A.
- 252 VI, Vc: *cresc.* fehlt in E_{DS} (VI), E_D (Vc).
- 255 VI: In E_{DS} Bogen nur bis 2. Note.
- 256 VI: Bogensetzung in den Quellen uneinheitlich; in A, E_{DP} 2 Bögen 1.–3. und 4.–5. Note, in E_{DS} ganztaktiger Bogen, in AB_S ursprünglicher Bogen über 1.–3. Note von Mendelssohn (?) bis 4. Note verlängert.

Die letztgenannte Artikulation entspricht am häufigsten den analogen Stellen und wurde daher übernommen.

- 260 Klav o: Bogen nach A, in E_{DP} bereits ab 1. Note; vgl. jedoch Tonwiederholung.
- 268 f.: Vgl. Bemerkung zu Parallelstelle T 92 f.; \llcorner T 268 Klav nur in A.
- 268–270 Klav o: In A, E_{DP} in T 269 nur $\downarrow as^2$ mit nachfolgenden Pausen, in T 270 auf Zz 1 ursprünglich \ddagger ; Mendelssohn überschrieb sie mit ∇ und ergänzte davor $\downarrow c^2/g^2$. Bei der Notierung des Legatobogens T 268–270 vergaß er dann offenbar, in T 269 $\downarrow as^2$ in \circ zu korrigieren. Vgl. auch VI.
- 270–271 Klav: Legatobogen nach A; in E_{DP} nur bis letzte Note T 270.
- 271 f. VI, Vc: In AB_S jeweils nachträglich von Mendelssohn (?) $\llcorner \llcorner$ ergänzt.
- 286 Vc: In E_{DS} *cresc.* bereits zu 2. Note T 285.
- 301 Vc: Staccati auf den beiden letzten Noten nur in A, AB_S.
- 304 VI: In A, E_D fehlen die Staccati auf 1.–4. Note, in E_D das letzte Staccato. Klav u: Staccati nur in A.
- 309 f. Klav: Staccatopunkte nur in A.
- 314 Klav: In E_{DP} *f* erst T 315 Zz 1; in A fehlt es wegen einer Überklebung. Vgl. die analogen Takte.
- 316–318 VI, Vc: Position von $\llcorner \llcorner$ nach A; in E_D \llcorner von T 316 Zz 3 bis Taktende, \llcorner von T 317 bis Taktende.
- 335 Vc: In E_{DS} \llcorner erst in T 336.
- 340 Vc: In E_{DP} fehlt *cresc.*, in E_{DS} bereits T 338; in A, AB_S *cresc.* T 340, vgl. auch VI und Klav.
- 349 Klav: Position von *molto cresc.* gemäß A; in E_D erst T 350, vielleicht aus Platzgründen.
- 361–363, 365–367 Vc: In AB_S jeweils nachträglich von Mendelssohn (?) \succ zu 2. Note (in T 365 zu 3. Note), und Legatobogen zu 2.–3. Note (in T 365 zu 3.–4. Note).
- 368–370: Dynamische Bezeichnung unklar; in A in T 368 f. Klav *sempre ff e con fuoco*, in VI, Vc nur *sempre ff*, so auch in AB_S; kein nachfolgendes \llcorner . In E_{DP} Klav wie A, aber da-

nach \llcorner in T 369; in den Streichern nur in Vc *sempre ff*, keine nachfolgende \llcorner . In E_{DS} weder in VI noch Vc *sempre ff* in T 368, aber in beiden Instrumenten \llcorner über beide T 368 f. und erst in T 370 *ff*. Da diese Lesart der in A, AB_S widerspricht, ist sie als spätere anzusehen und wurde daher in VI, Vc übernommen.

- 372–373, 374–375 VI: In A, AB_S, E_{DP} Bögen jeweils nur zu den ersten 3 Noten der gebalkten Vierergruppen.
- 372, 374, 376, 378 Vc: In A, AB_S, E_{DP} (T 374 auch E_{DS}) 1. Bogen jeweils erst ab 1. Note.
- 373–374: In A, E_{DP} T 374 Bögen 1.–3. sowie 5.–7. Note.
- 373–374, 375–376 Vc: In A, AB_S (nur T 373–374), E_{DS} Bogen erst ab 1. Note T 374, 376.
- 380–382 VI: Legatobögen nach A; in E_{DP} Legatobögen T 380 f. jeweils nur zu 2.–4. Note, der Legatobogen T 382 fehlt ganz; in E_{DS} Legatobogen T 380 zu 1.–3. Note, die beiden anderen Bögen wie A.

II Andante espressivo

- In AB_S *Andante espressivo con moto*; in A *con moto* gestrichen.
- 12 Vc: Legatobogen nur in A, AB_S.
- 22 VI, Vc: In E_{DP} *p* erst zu Zz 7.
- 31 Vc: In E_{DS} *cresc.* bereits zu 1. Note.
- 35 VI, Vc: In E_{DS} *p* in VI erst T 36 Zz 1, in Vc fehlt *p*.
- 41 Vc: *cresc.* nur in A, AB_S.
- 42 Vc: *p* nur in A, AB_S.
Klav u: Legatobogen nur in A.
- 44 Klav o: Staccato zu 3. Note nur in A.
- 46 Klav o: In A, E_{DP} zusätzlicher Bogen 1.–3. Note, siehe aber T 42.
- 49 Klav: *sf* nur in A.
- 56 Klav u: Portatopunkte nur in A.
- 59–73, 75 f., 78, 80, 83, 87, 100–104 Klav o: In A fast immer mit Punkt am Ende des großen Legatobogens auf (arpeggiertem) Akkord. In E_D könnte man in T 59 ebenfalls Staccato lesen (auf Notenlinie).
- 67 VI, Vc: Legatobögen nur in AB_S.
- 74 Vc: 3. Legatobogen nur in AB_S.
- 77 VI, Vc: Unterschiedliche Bogensetzung so in allen Quellen.
- 78 Klav u: Legatobogen nur in A.

86 Vc: In E_D Bogen nur zu 1.–3. Note; vgl. jedoch Klav o.

89 VI: Legatobogen nur in A zu verworfenem, in diesem Takt gleich lautenden Schluss (vgl. unter *Quellen*); bei der Neunotierung von Mendelssohn sicher vergessen und daher in keiner nachfolgenden Quelle vorhanden.

91 Klav u: Achtelhals zu 1. Note gemäß den beiden folgenden ∇ (nur in E_{DP}) ergänzt; in A zu verworfenem, in diesem Takt gleich lautenden Schluss (siehe unter *Quellen*) 1. Note punktiert und mit gesondertem Viertelhals.

95 Klav u: In A zu Zz 1 *sim.*, bezieht sich offenbar auf die vorangehende Pedalbezeichnung.

96 Klav o: Bogen nur in A.

100 Vc: In E_{DS} kurze \succ oder \succ .

Letzteres Zeichen ursprünglich auch in AB_S, dort jedoch gestrichen; auch in A, E_{DP} nicht vorhanden.

105: In A *sempre Ped.* erst am Taktende.

III Scherzo. Molto Allegro quasi Presto

- 2, 6, 59, 63 VI, Vc: In E_D an gleicher Stelle wie für Klav ein nochmaliges, aber überflüssiges *pp*.
- 2–3, 6–7 Klav u: Die ersten 8 Takte sind in A auch auf dem überklebten Blatt mit dem verworfenen Schluss von Satz II enthalten. Dort T 2–3 und 6–7 jeweils Haltebogen *d–d* am Taktübergang. Bei der Neunotierung nur vergessen?
- 2–12 Klav u: In E_{DP} keine Staccati; vgl. jedoch T 60 ff.
- 28 Klav o: Staccato zu 1. Note nur in A; vgl. auch T 96, 100.
- 31 Klav u: Legatobogen nur in A.
- 34, 38 Vc: In A \succ sehr kurz notiert, in AB_S, E_D daher als \succ notiert; vgl. jedoch Parallelstelle T 102, 106, wo in E_D eindeutig \succ notiert ist.
- 54 Klav u: Bogenende nach A; in E_{DP} bis 2. Note, was jedoch mit dem Staccato zu dieser Note nicht zusammenpasst.
- 59, 63 Klav u: Staccati nur in A.
- 74 Klav u: Staccato nur in A.
- 80 Vc: Position von *sempre f* nach AB_S, in E_{DS} erst zu 2. Note.

- 95, 99 Klav u: Legatobogen nur in A; vgl. auch T 27, 31.
- 105 Vc: *cresc.* nur in A, AB_S.
- 107 Vc: In E_{DS} nur **p** (wie in A, AB_S).
- 116 VI: In A, AB_S, E_{DS} nur **p**, und zwar deutlich erst zu den 16tel-Noten. In E_{DP} zwar **pp**, aber fälschlich schon zu Zz 1.
- 132 ff., 216 ff. VI, Vc: In diesen beiden Abschnitten fehlen in einzelnen Quellen gelegentlich Staccati, nicht eigens vermerkt.
- 140 Klav: **sf** und **p** nur in A (dort **f** statt **sf**).
- 172 Vc: In K fordert Mendelssohn für die gesonderte Stimme die Streichung eines dort zur 2. Note gesetzten **p**. Mendelssohn übersah jedoch bei der Durchsicht der Stimme, dass dort auch das **sf** zu Zz 1 fehlt, wodurch natürlich das **p** überflüssig wurde, da bereits in T 171 ein **p** steht. In E_{DP} ist sowohl das **sf** als auch das **p** vorhanden und wurde dort auch von Mendelssohn belassen.
- 188 VI, Vc: In A zu verworfenem, in diesem Takt gleich lautenden Schluss (siehe unter *Quellen*) *sempre p*, was der analogen Stelle T 5 entspräche.
- 205 f. Klav u: Staccati nur in A; vgl. T 214.
- 224 VI, Vc: In AB_S jeweils **f sf** zu Zz 1 und danach *sempre forte*.
- 246 Klav: In E_{DP} nochmals **pp**; nicht übernommen, vgl. T 244.
- IV Finale. Allegro appassionato**
- 2 f. Vc: In AB_S, E_{DS} Bogen jeweils bis 3. Note; in E_{DP} etwas undeutlich; in A jedoch eindeutig nur zu 1.–2. Note. So auch die überwiegende Bezeichnung an den analogen Stellen. Da sicher immer dieselbe Artikulation gemeint ist, wurde entsprechend vereinheitlicht. Abweichungen in einzelnen Quellen sind im Folgenden nicht vermerkt.
- 4–6 Klav u: In A, E_{DP} Bogen nur bis 2. Note T 5, siehe aber analoge Stellen.
- 8, 10 VI: In T 8 in allen Quellen > statt **sf**; in T 10 VI in AB_S **sf** plus > .
- 8 f., 10 f. VI: Bezeichnung **p** hier und an Parallelstelle T 114 f., 116 f. in den Quellen uneinheitlich; in T 8, 10 **p** in allen Quellen erst zu 1. Note des

- Folgetakts, in T 8 fehlt in E_{DP} das **p** ganz. In T 8 Klav, Vc wie in unserer Edition, T 10 ebenfalls erst im Folgetakt. In T 114, 116 **p** zu VI und Vc nur in E_{DS}, T 114 auch in E_{DP} vorhanden. Nach der überwiegenden Bezeichnung in Klav und Vc vereinheitlicht.
- 13 Klav o: In E_{DP} Portatobogen erst ab 2. Note; vgl. jedoch Parallelstelle T 119.
- 15 Vc: In A, AB_S **p** zu 1. Note. Klav o: Bogen nur in A.
- 18 VI: In A, AB_S **f** zu 1. Note, aber kein nachfolgendes **sfp**.
- 19 Klav: **p** nur in A.
- 25 Klav o: In E_{DP} Legatobogen nur zu 1.–2. Note; in A aber zu 1.–3. Note.
- 26 Klav: In E_{DP} **f** erst zu letzter Note, vgl. aber T 24.
- 36 Klav o: In E_{DP} letzte Note *d*², offenbar Stichfehler, muss gemäß A *es*² sein.
- 53–54, 55–56 Vc: Bogen in allen Quellen erst ab 1. Note T 54 und 56; vgl. jedoch T 65 ff. sowie Parallelstelle T 205 ff. (dort VI). Es ist sicher immer dieselbe Phrasierung gemeint.
- 61 Klav o: In A ist der Bogen etwas kurz geraten; in E_{DP} daher Bogen nur zu 3.–4. Note; vgl. jedoch T 49 VI, Vc.
- 66, 68 Klav o: Legatobogen jeweils nur in A.
- 75 VI: In A T 71–74 eine Oktave tiefer mit *S*^{va}-Zeichen notiert; *S*^{va}-Zeichen endet mit *fes*³ in T 74. Zu 1. Note T 75 setzte Mendelssohn *loco*, strich dieses *loco* aber wieder aus und verlängerte das *S*^{va}-Zeichen bis über die 1. Note T 75. In einer 2. Korrekturschicht strich er auch die Verlängerung des *S*^{va}-Zeichens wieder durch und setzte daneben *loco*, das nun zwar etwas nach der 1. Note steht, jedoch sicher zur 1. Note gemeint ist. So auch in AB_S übernommen, also 1. Note als *d*² notiert, und dort unkorrigiert geblieben. Der Kopist der beiden Stichvorlagen las die Stelle jedoch anscheinend anders, jedenfalls notiert E_D die Note übereinstimmend eine Oktave höher als *d*³ (keine Korrekturspuren).
- 76 Vc: **sf** nur in AB_S, vgl. aber VI.

- 80 Klav o: In E_{DP} versehentlich 6. Note *as*¹ statt *g*¹; Edition gemäß A.
- 82 VI: In A, AB_S Vorschlagsnote *f*² vor 1. Note.
- 107 VI: In A, E_D, **p** zu 2. Note, in AB_S **p** bereits zu 1. Note T 106; vgl. **p** in Klav.
- 114, 116 VI, Vc: **p** fehlt jeweils in E_{DP}; in E_{DS} für Vc jeweils erst zu Zz 1 des Folgetakts. Vgl. auch Bemerkung zu T 8 f., 10 f.
- 126 Klav: **pp** nur in A.
- 146 VI: In AB_S, E_{DS} **p** erst T 147, vgl. aber Klav.
- 179 VI: In allen Quellen Bogen bereits ab 1. Note; vgl. jedoch alle analogen Stellen.
- 189 Klav u: Großer Legatobogen nur in A.
- 198 Klav o: In A Haltebogen 6.–7. Note *f*¹–*f*¹. Er ist sehr klein und wurde möglicherweise vom Schreiber der verschollenen Stichvorlage übersehen. Im analogen T 196 jedoch kein Haltebogen. Auch spieltechnische Gründe sprechen dagegen.
- 201 VI, Vc: **ff** nach A, AB_S, in E_D (außer E_{DS} in Vc) dagegen **f**.
- 207–208 VI: Bogen in allen Quellen erst ab 1. Note T 208. Vgl. auch Bemerkung zu T 53–54, 55–56.
- 209 Vc: <> nach A, AB_S, E_{DS}; in E_{DP} stattdessen nur < .
- 210 VI: In E_{DP} Legatobogen, wohl in Angleichung an Vc, erst ab 3. Note.
- 218 VI: Bogen in allen Quellen erst ab 1. Note T 219. Vgl. auch Bemerkung zu T 53–54, 55–56.
- 221 f. Vc: < nur in A, AB_S; vgl. jedoch VI.
- 228–229 Vc: Legatobogen nur in E_{DP}.
- 235 Klav o: Staccati nur in A.
- 239 VI: In E_{DP} nur **f** statt **sf**.
- 256, 258 VI: In E_{DP} T 256 und in A, AB_S, E_D T 258 Bogen über 1.–3. Note; vgl. jedoch T 260 ff.
- 260 Vc: *pù* **f** nur in AB_S.
- 263 VI, Vc: In E_{DP} **ff** erst zu 2. Note.
- 286 VI: In E_{DS} Bogen bis 1. Note T 287.
- 310 Klav u: In A zu 5.–6. Note wie in den Takten davor und danach Bogen statt Staccatopunkte. Vermutlich ist der Bogen in A ein Versehen, da sich T 310 durch die Aufwärts-

folge der 4.–6. Note deutlich von den Nachbartakten unterscheidet. 319 f., 323 f. Klav u: Artikulation nur in A.

331 ff. Vc: In AB_S nachträglich von Mendelssohn (?) in T 331 f. jeweils >, in T 333, 335 jeweils *sf* zu drittletzter Note; würde der vorangegangenen Bezeichnung in V1 entsprechen.

Berlin, Herbst 2015
Ernst Herttrich

Comments

vn = violin; *vc* = violoncello; *pf u* = piano upper staff; *pf l* = piano lower staff; *M* = measure(s)

Piano Trio no. 1 op. 49 in d minor Sources

A₁ Autograph, score of an early version, fair copy with corrections. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. ms. autogr. F. Mendelssohn Bartholdy 31, pp. 129–168. No title page. 40 pages with 16 staves, upright format. On 1st page: [top left:] *Trio* [centre:] *Das 2^{te} Manuscript nach welchem es | gedruckt ist, hat David von Mad. Mendelssohn | geschenkt erhalten. Leipzig im Mai 48, auf dem Titel | mit II. bezeichnet.* At the close of movements I and IV it is dated *Frankfurt d. 6^{ten} Juni 39* and *Frankfurt d. 18 Juli | 1839* respectively. Corrections primarily in movement I, but all four movements diverge considerably from the printed version. Whereas movement I is significantly longer (705 measures + 24 deleted measures) and movement III is two measures longer than the

final version, movements II and IV are one and nine measures shorter respectively.

A₂ Autograph, piano part, fair copy with relatively few corrections. Engraver's copy for F_{CS}. Wiesbaden, archives of the publisher Breitkopf & Härtel, shelfmark N 65 <1>. 22 pages with 16 staves, upright format. Title: [at the top right, an unknown hand has written the plate number of the German first edition:] 6320 [in the centre, by Mendelssohn:] *Trio* | *für Pianoforte, Violine und Violoncell.* | *componirt | von | F. MB.* | [left:] *op. 49.* [next to this the stamp of the publisher Breitkopf & Härtel]. Bound in grey cardboard, bearing the following inscription in the hand of a third party: *Pianoforte Stimme | zu | Mendelssohn Bartholdy's | Trio | op. 49.* [stamp of the publisher Breitkopf & Härtel] | *Original-Manuscript.* | (1840).

[F_{GK1}] 1st set of galley proofs for F_{CS} (see below), no longer extant.

F_{FS} French first edition, score. Paris, S. Richault, plate number "8040. R.", published April 1840. Musical text on pp. 1–49. Title: *GRAND | TRIO | POUR | Piano, Violon & Violoncelle | PAR | Félix Mendelssohn Bartholdy | Op: 49. | A.V. | Prix 15^f | A PARIS, chez S. RICHAULT; Editeur; Boulevard [sic] Poissonnière, 16 au 1^{er} | Leipzig, chez Breitkopf et Haertel. 8040 R. Londres chez* [without further information]. Copy consulted: Paris, Bibliothèque nationale de France, shelfmark Vm7.3365.

F_{FP} Parts for vn and vc enclosed with F_{FS}. Musical text in each case on pp. 1–8.

F_F F_{FS} and F_{FP}.

[F_{GK2}] 2nd set of galley proofs for F_{CS} (see below), no longer extant.

F_{ES} English first edition, score. London, J. J. Ewer & C^o, without plate number, published April 1840. Musical text on pp. 1–51. Title: *GRAND TRIO | FOR THE |*

Piano Forte, | Violin, & Violoncello, | COMPOSED | By | FELIX MENDELSSOHN BARTHOLDY. | Op. 49. | Marker | [left:] Ent. Sta. Hall. [right:] Price 12 / · | Property of the Editors. | LONDON, | Published by J. J. EWER & C^o Bow Church Yard. | Leipzig, by Breitkopf & Haertel. | Paris, by S. Richault. | This Trio is also Arranged for PIANO FORTE, FLUTE & VIOLONCELLO, by the Author. Copy consulted: Oxford, Bodleian Library, shelfmark Mus. Instr. 1.7 (1–18). Parts for vn and vc enclosed with F_{ES}. Musical text in each case on pp. 1–8.

F_{EP} F_{ES} and F_{EP}.

F_E F_{ES} and F_{EP}.

F_{CS} German first edition, score. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 6320, published April 1840. Musical text on pp. 3–53. Title: *GRAND TRIO | pour | Piano, Violon et Violoncelle | composé | par | FELIX MENDELSSOHN-BARTHOLDY. | Propriété des Editeurs. | [left:] Oeuvr. 49. [right:] Pr. 3 Thlr. | Leipsic, chez Breitkopf et Haertel. | Londres, chez Ewer et C^{ie}. | Paris, chez S. Richault. | Enregistré aux Archives de l'Union.* Copy consulted: Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark Mus. Km 362/1.

F_{CP} Parts for vn and vc enclosed with F_{CS}. Musical text in each case on pp. 1–8.

F_C F_{CS} and F_{CP}.

F_{CR} New edition of F_C, score and parts. Leipzig, Breitkopf & Härtel, same plate number as F_C, published after 1844. New engraving of the score, musical text on pp. 3–55; partly new engraving of the string parts, musical text in each case on pp. 1–8. New publisher information in the title: *LEIPZIG, BREITKOPF & HÄRTEL.* | [left:] *LONDRES, EWER & Co.* [right:] *PARIS, S. RICHAULT.* Copy consulted: Wiesbaden, Archiv des Verlags Breitkopf & Härtel, shelfmark R 405.

About this edition

The autograph score (A₁) has almost no significance for the present edition because it diverges too greatly from the published version. The autograph piano part (A₂) also differs from the German first edition (F_C) in numerous details. The differences in the printed version may be traced back to corrections that Mendelssohn made during the three rounds of proof-reading. In some cases he made considerable changes to the musical text, though without altering the basic structure of the work. However, in movement I he did rework the brief passage from M 61 to 66, replacing the original five measures by four that are in large part completely different. Mendelssohn must have made this correction during the first round of proofreading before publication. The proofs from this first round ([F_{GK1}]), which are no longer extant, clearly must have served in their uncorrected form as the basis for the French first edition (F_F), which in this passage corresponds to the version of A₂ that is one measure longer. The English first edition (F_E), however, has the same version as the German first edition, which is one measure shorter. Nevertheless, F_E differs from F_C in several other passages, because it too was engraved from proofs that did not yet contain the final version (namely the second round of proofs, [F_{GK2}]). So at first glance, the English and French first editions would not seem to be relevant sources for our edition. However, F_F in particular is not so unimportant, because its text allows us to deduce the original text of [F_{GK1}], which means it can on occasion help us to decide whether differences between A₂ and F_C are engraving mistakes, or changes made subsequently by the composer. Overall, however, F_C must be regarded as the primary source. There is nevertheless a series of differences between the score (F_{CS}) and the separate parts (F_{CP}) that is presumably a result of their having been engraved from different sources. Nor is the engraving wholly without mistakes, which is why A₂ and occasionally even A₁ had to be consulted for cor-

rective purposes. This is especially the case for the placing of the signs << and >>, which were notated rather formulaically in F_C. It was customary for Mendelssohn to keep the signs << >> relatively short, though they are here often extended to the left and right.

The fact that the German first edition (F_C) is so very different from the manuscript sources is typical of Mendelssohn. Almost always when he perused one of his works in retrospect, he would again make changes to it – some minor, some more invasive. For reasons of which we are not aware, Breitkopf & Härtel published a new edition of this Trio during Mendelssohn's lifetime for which they engraved the score completely anew and made a partially new engraving of the string parts (F_{CR}). This newly engraved edition is different from the first edition in many details. The Mendelssohn Complete Edition supposes that these changes were made by Mendelssohn himself (cf. *Leipziger Ausgabe der Werke von Felix Mendelssohn Bartholdy*, series III, vol. 9, ed. by Salome Reiser, Wiesbaden etc., 2009, p. XVII). However, there is no actual proof that Mendelssohn was involved in the publication process of F_{CR}. Almost without exception, the differences between F_C and F_{CR} are in articulation and dynamic markings – it is mostly staccato dots and slurs that have been added. The latter have occasionally also been altered, and some dynamic markings have also been added that make sense in the vertical context of the score. The staccato markings used in F_C that distinguish between a dot and a wedge have been uniformly changed to staccato dots here (in this regard, see below). Mendelssohn was clearly rather unconcerned about such matters when reading the proofs. The list of corrections, for example, that he sent Breitkopf & Härtel for his Trio op. 66 (see the *Individual comments* on Opus 66) contains only a single correction to the articulation, even though the first edition is particularly inaccurate in this regard. If Mendelssohn had been involved in the new edition, we would rather have

expected changes to the musical text itself, though there are none at all. For this reason, the editor believes it to be extremely unlikely that the differences between F_C and F_{CR} can be traced back to Mendelssohn. They are mostly acts of smoothing out and of standardising, and are overall of a nature that suggests they were made by a copyeditor at the publishing house. It thus does not seem plausible to consider F_{CR} as the last authorised version and thus as the primary source, as the Complete Edition has done. This is why we have instead taken F_C as the primary source for the present edition.

The abovementioned differentiation between dot and wedge in F_C seems to be problematic. In neither autograph is it really possible to decide whether Mendelssohn is actually using different signs that are intended to have a different function. F_C is often inconsistent in how these are notated, and these markings do not always match in both score and parts. For this reason, we have used staccato dots in every case.

Passages in which signs are lacking in either the score or parts of F_C (thus F_{CS} or F_{CP}) are not listed in the *Individual comments*. F_{FS}, F_{FP}, F_{ES}, and F_{EP} are only mentioned when there are differences between F_{CS} and F_{CP}. Signs given in parentheses indicate additions by the editor.

Individual comments

I Molto Allegro agitato

1 f., 3 f. pf: A₁ has two-measure portato marking each time; also in A₂ M 368 f. Cf. also M 222 ff.

6 vc: F_C has legato slur only from 2nd note; the same is also the case in several analogous passages in one or another sources. Because we can be sure that the same phrasing is intended except for M 541 ff. (cf. comment on this measure), we give the longer slur in each case. These instances are not listed individually below.

10 vc: F_{CS} has legato slur only from 2nd note; however, the reading of F_{CP} is confirmed by A₁.

- 18 vn: F_C has *cresc.* at beginning of measure. F_{CP} has *cresc.* in addition to $\ll \gg$ in M 18 f.; in F_{CS} it is given instead of the hairpins. We follow A_1 here, where *cresc.* (there already in M 17) has been deleted and replaced by $\ll \gg$.
- 27 pf: *dim* only in A_1 .
- 28 vn: F_C lacks *p*; given here as in A_1 (there at the beginning of M 29). Cf. vc, pf. Position adapted to that of *p* in pf.
- 30 vn: F_{CS} has a legato slur on 2nd–3rd notes; we follow F_{CP} here, which is also in line with A_1 .
- 54 vc: F_{CP} already has *p* in M 53, joined together with *sf*.
- 57 pf l: Legato slur as in A_2 ; missing in F_{CS} ; but cf. vn.
- 68, 72 vc: F_C already has slur on 2nd–3rd notes; we follow A_1 (slur only in M 68); cf. also pf l.
- 76 pf: F_C has *marcato* already in M 75; moved to M 76, analogous to M 68.
- 82 pf u: A_2 has \times (corrected from \sharp) instead of \sharp before 4th note; also in F_{FS} , thus also in $[F_{CK1}]$. So Mendelssohn must have altered the accidental afterwards for F_{ES} , F_{CS} .
- 99 pf u: F_C lacks staccati; cf. M 101.
- 105 f. vn: F_{CS} has a continuous legato slur.
- 111–113 pf u: Slur only until last note of M 112 in A_2 , F_{CS} ; but cf. M 113–115.
- 129 pf l: Tie only in A_2 and easily overlooked there. The legato slur from 1st note supports the tie.
- 129 f. vc: F_C has slur only up to 3rd note in M 129; in the corresponding passage in A_1 the slur has later been lengthened to 1st note of the next measure. M 143 f. vn is a similar case. In the sources, several analogous passages also have the shorter slur; however, the same phrasing with the slur to the next measure is probably intended. These are not listed individually below.
- 130 f. vn: F_C has portato slur only from M 131; however, cf. the analogous passages at M 148 f., 464 f., 569 f.
- 136 vc: The climax between \ll and \gg is already at the 2nd note in M 135 in F_{CS} .
- 143 vc: F_{CS} already has *p* at 1st note. pf u: A_2 , F_{CS} have legato slur only on 1st–2nd notes; but cf. all analogous passages.
- 148 pf l: In F_{CS} , the tie *a–a* could also be read as a legato slur *a–b*. In A_2 , however, it is clearly a tie. Cf. also the parallel passage M 464.
- 148 f. vn, vc: F_{CP} has no portato dot on \downarrow in vn; thus also in the analogous passages M 448, 570. The portato marking is completely absent in vc.
- 168 vn: F_C has slur only from 2nd note; but cf. vc.
vc: F_C has *cresc.* already from 1st note; but cf. vn.
- 196–199 pf: A_2 has *sf* on 1st beat each time, as does F_{FS} , and thus so does $[F_{CK1}]$. Accordingly, Mendelssohn must have deleted it subsequently for F_{ES} , F_{CS} .
- 208 pf: F_{CS} lacks *sf*; cf. parallel passage M 524.
- 214 pf: F_{CS} has *ff* already at 1st beat.
- 246–248 vc: F_{CP} has legato slur only from M 247; but cf. vn and F_{CS} .
- 252 f., 256 f. pf u: Slur given here each time as in A_2 ; F_{CS} has slur in M 252 f. up to 2nd note in M 253; M 256 f. has slur only up to 2nd note in M 256.
- 255 pf: F_{CS} has *rf*; probably only in error; appears nowhere else.
- 270–272 vc: F_{CS} has slur only to M 271.
- 300 pf l: Staccato only in A_2 .
- 319 pf u: Separate quarter-note stem for third-to-last note only in A_2 .
- 328 pf: F_{CS} has *leggiero* only in M 329.
- 337 pf: F_{CS} has \ll only from 3rd beat; its position here is given as in A_2 .
- 340 vc: 3rd note in F_{CS} e^1 instead of d^1 .
The d^1 in F_E , F_{CP} seems to be a later correction because F_F gives e^1 .
- 344 pf l: F_{CS} has slur from 1st note, but cf. the subsequent measures.
- 351 vn, 352, 354 vc: F_C has slur each time only up to last note of the previous measure; but cf. vn M 345 ff.
- 355 f. pf u: A_2 has portato marking.
- 373 vn: F_{CS} has slur already from M 372.
- 384 vn, vc: F_{CP} has *cresc.* only in M 385.
- 390 vn: F_C has *sf*; probably in error; cf. pf, vc as well as the previous *cresc.*
- 393–395 pf u: A_2 has long legato slur; also similar in F_{FS} (slur in M 393–394, new slur in M 395), thus probably also in $[F_{CK1}]$. Mendelssohn must have deleted it later in $[F_{CK2}]$ for F_{ES} , F_{CS} .
- 396 pf: A_2 has *p* on 1st beat, *f* on 3rd beat. Also like this in F_{FS} , thus probably also in $[F_{CK1}]$. For F_{ES} , F_{CS} , Mendelssohn must accordingly have deleted both markings later in $[F_{CK2}]$.
- 410 vn: F_{CP} has slur only up to 2nd note.
- 424 vc: *dim.* only in F_E , though it is only at 1st note of M 425 there; but cf. vn.
- 434 vc: F_{CS} has *cantabile* instead of *dolce*.
- 443–445 vn: Slurring given as in F_{CP} , though the slur there only lasts to 2nd note of M 445. Instead of the long legato slur, F_{CS} has single-measure slurs each time in M 444 f.; the same is the case in F_{FS} , F_{ES} . In F_{FP} , however, only M 444 has a single-measure slur. For F_{EP} , F_{CP} , Mendelssohn must accordingly have subsequently altered the separate vn part in $[F_{CK2}]$. Cf. also M 450–452.
- 455 f. pf u: A_2 , F_{CS} have slur only up to 3rd note of M 455; but cf. M 451 f. A_1 has slur up to 1st note of M 456.
- 459 pf u: Slur only in A_2 ; but cf. the parallel passage M 143.
- 460 f. pf u: Portato slur given here as in A_2 ; in F_C only from M 461; but cf. the analogous passages.
- 470 pf: F_{CS} has \ll only from M 471; we follow A_2 .
- 493 pf u: In A_2 the first two notes only have eighth-note beams. According to the parallel passage M 177, we should read triplets here, though the triplet number, notated there, is absent. The engraver of F_C , however, clearly added a 16th-note beam from the start (which is the same reading as in F_F !). This in turn would correspond to the matching passage in A_1 . It remains open as to which reading is intended.
- 518 pf: *ff* only in A_2 ; however, after a correction made there it is given only on 1st beat of M 519. But cf. the parallel passage M 202.
- 541 ff.: In contrast to the preceding, analogous passages M 1 ff., 67 ff., 222 ff., 368 ff., the slur in the 2nd

measure of the main motive is in all sources and instruments given uniformly only on the 2nd–3rd notes.

II Andante con moto tranquillo

Tempo marking *Andante* in A₁, but *Andante tranquillo* in A₂ and F_F.

15 vc: F_C has slur already from 1st note, but cf. note repetition.

23 pf I: 1st note corrected from *f* to *eb* in A₂; *eb* in F_{FS}, thus probably also in [F_{GK1}]. For F_{ES}, F_{CS}, Mendelssohn must accordingly have altered it subsequently back to *f* in [F_{GK2}].




31 pf u: A₂ has tie *eb*¹–*eb*¹ on 3rd–4th beats; missing in F_{CS}, perhaps only in error; cf. the analogous passage M 23. F_{FS} has legato slur *bb*–*f* instead of tie.

46 vn: F_C inadvertently has slur on 1st–2nd notes; deleted in F_{CR}.

51 vn: F_{CS} already has *p* on penultimate eighth note.

58 vn, vc: F_{CS} has *cresc.* only on 1st beat M 59.

60 pf u: F_{CS} lacks slurs; we add them here as in A₂.

61 pf I: 2nd chord in A₂ has an abbreviation dash. Written out in F_{FS} – thus probably also in [F_{GK1}] – as ; any suspicion that the engraver of F_{CS} might have overlooked the abbreviation is thus unfounded, because Mendelssohn must have subsequently corrected the  to  in [F_{GK2}].

66 pf u: A₂ has portato slur on last four notes. Possibly overlooked in F_{CS}, because a deleted *8^{va}* sign above M 65–67 has in part been written over.

73 vc: F_C has slur already from 1st note; but cf. vn as well as parallel passage M 28.

87 vn: F_{CP} has continuous slur over the whole measure.

91 f. vn, vc: F_{CP} has slur only to end of M 91; F_{FS} has this too, so it was probably also in [F_{GK1}]. For F_{ES}, F_{CS}, Mendelssohn must accordingly have altered the slur subsequently in [F_{GK2}].

III Scherzo. Leggiero e vivace

A₁ only has *Scherzo*, with no further designation.

In some sources, the main motive occasionally lacks one of the staccato

dots; these are not listed individually here.

9 vn: A₁ has staccato dots on 1st–6th notes (continuation is probably intended as *simile*).


12 vn: F_{CS} has *p* only on 1st beat of M 13.

15, 19 vc: F_C has *fp* instead of *sfp*, cf. vn.

40 pf: A₁, A₂ have *f* on 2nd note; but cf. M 38.

44 vn: F_{CP} has *sempre p* only in M 45.


65 pf u: F_{CS} lacks staccato on 3rd note.

111 pf:  only in A₂; easily overlooked there, which is probably why it is not in the printed editions.

112 vc: F_C has staccato on 1st note; not adopted here on account of vn and the analogous passage M 104.

129 vn: F_{CP} has *sf* on 1st note; the same is in F_F, thus probably also in [F_{GK1}]. Not present in F_{ES}, F_{CS} however, so obviously deleted subsequently in [F_{GK2}].









137 vn: F_{CP} is without *d*¹.

142 pf u: A₂, F_{CS} already have  before the 5th note, erroneously; in A₁, however, it is before the 7th note; cf. also M 146.

150 vn: F_{CP} has *f* only at M 152.

IV Finale. Allegro assai appassionato

A₁ has tempo marking *All^o vivace*.

7 f.: The staccato markings for the often-stated (given over 20 times) rhythmic motive  |  |  are very different across the sources. In most cases, staccati are only given on the , though occasionally the 2nd  is also staccato. These markings are not consistently applied at the same time across all instruments in the score, though we may assume that such uniformity was intended. The staccato markings on the  could be a case of a mechanical continuation of the staccati placed on the ; in A₁ there is not a single case of a staccato marking on the ; for this reason, the staccati on the quarter notes have not been adopted here at all. These cases are not listed here individually.


10 vn: F_{CP} has slur only on 2nd–3rd notes.

20 vc: F_C has another *cresc.* (cf. M 18 and vn).

24: F_{CP} has *sf* instead of *f*; but cf. vc.

66 vc: F_{CP} has *p* only on 2nd note.

78 pf u: 1st chord in A₂ has *e*¹ instead of *f*¹; the same is the case in F_{FS}, thus probably also in [F_{GK1}]. For F_{ES}, F_{CS}, Mendelssohn must accordingly have made a subsequent correction to [F_{GK2}]. – Portato marking missing in F_{CS}, added as in A₂; cf. also analogous passages.

81 f. vn, vc: Portato marking inconsistent in the sources. F_C has slur in vn from M 82, F_{CS} has slur in vc from  M 81, F_{CP} has slur from penultimate note in M 81. We have brought into line with the parallel passages M 8 f., 131 f., 139 f., 234 f., 236 f.

92 vc: F_C has *>* instead of *sf*, but cf. vn.


94 pf I: A₂, F_{CS} also have staccati on each 1st, 3rd, 5th, 7th notes, surely an error.


135 pf u: F_{CS} has staccato on 1st note, surely an error.

150 vc: Legato slur follows A₁; F_C has slur only to 2nd note; but cf. vn and M 166.

185 vc: *>* M 185 only in A₁.

201 vn, vc: Dynamic marking missing in F_{CS}; F_{CP} has *sempre f* each time; but cf. pf M 199.

208 f. vn: F_{CP} has no legato slur; in F_{CS} the slur extends only to 1st note of M 209; the held  in the upper voice means that the legato slur must surely be extended to 2nd note of M 209.

208 f., 210 f. vn: F_{CP} has *f*  instead of *fp*.

234 vn: F_C has *pp* instead of *p*; but cf. pf as well as the subsequent *dim. pp*.

238 pf I: F_{CS} lacks separate eighth-note stem for *eb*; A₂ mistakenly has quarter-note stem.

240 pf: F_{CS} has no dynamic marking, A₂ has *f* only at beginning of M 241, but cf. vn, vc.

252 vn: F_{CP} has *f* instead of *ff*.

257 pf: F_{CS} erroneously has *f* at the beginning instead of *sf*.

264 vn: F_{CS} already has *ff* at 1st note.

266 f. vn: M 266 in F_C has *ff* instead of *sf*, M 267 in F_{CP} has *sf* instead of *ff*, probably in error, cf. pf.

267/268 vn: F_{CS} has legato slur, probably in error.

269 vc: Slur begins in F_{CP} already at last note of M 268.

303 vc: F_{CP} has *f* only in M 305.

311 vc: F_{CP} has *f* instead of *ff*.

Piano Trio no. 2 op. 66 in c minor

Sources

A Autograph score, fair copy with numerous corrections. Staatsbibliothek zu Berlin · Preußischer Kulturbesitz, shelfmark N. Mus. ms. 537. No title page. 40 pages with 16 staves, upright format. On 1st page of music: [left:] *Trio* [top right:] *H.d.m.* [= Hilf Du mir]. At the close (p. 40) dated: *Frankfurt d. 30^{sten} April 1845*. The original endings of movement II (from M 89) and the Scherzo (from M 185) were in each case discarded by Mendelssohn and replaced by two completely new ones (with whole pages pasted over).

C_p Copyist's parts of vn and vc. Oxford, Bodleian Library, shelfmark Ms. M. Deneke Mendelssohn c.57, pp. 291–326. Copyist: Eduard Henschke, the date presumably May 1845. The manuscript contains several entries by Mendelssohn.

COR List of corrections by Mendelssohn, sent to his publisher Breitkopf & Härtel along with his letter of 30 December 1845. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, Breitkopf & Härtel-Archiv, no shelfmark.

F_{CS} German first edition of the score. Leipzig, Breitkopf & Härtel, plate number 7383, published February 1846. Musical text on pp. 3–63. Title: *SECOND GRAND TRIO* | *pour* | *Piano, Violon et Violoncelle* | *composé et dédié* | *À* | *Louis Spohr* | *par* | *FELIX MENDELSSOHN* | *BARTHOLDY.* | *Op. 66.* | *Propriété des Editeurs* | *Leipzig, chez Breitkopf & Härtel.* | [left:] *Londres, chez Ewer & C^o* [right:] *Paris, chez Schlesinger* | [centre:] *Milan, chez Ricordi* |

Pr. 3 Thlr. 15 Ngr. | 7383 | Enregistré aux Archives de l'Union.

Copy consulted: Washington, Library of Congress, shelfmark M3.3.M53 op.66 1846 Case.

F_{CP} Parts for vn and vc inserted into F_{CS}. Musical text in each case on pp. 1–12.

F_C F_{CS} and F_{CP}.

About this edition

The autograph (A) displays numerous corrections, but unlike the autograph to the Trio op. 49 there were no subsequent alterations to the original formal structure except for the endings of movements II and III (see above) and for a brief passage in movement IV (one deleted measure before M 193 and 5 deleted measures between M 193 and 194). The copies of the parts (C_p) correspond largely to A. When reviewing them, however, Mendelssohn made numerous corrections to his original text and mostly – though not always – copied these back into A. In the case of several entries regarding slurs, accents etc., it is not always clear whether these were made by Mendelssohn or rather by the musicians who played from these parts. If these markings did not find their way into the printed sources, then these passages are communicated in the following *Individual comments*.

Both manuscript sources diverge considerably from the published version in many details. But it can no longer be proven when Mendelssohn made these changes, because neither A nor C_p served as the engraver's copy for the first edition (F_C) by Breitkopf & Härtel. The two engraver's copies are no longer extant – namely the copy for the piano part of the score (sent on 23 October 1845) and that for the separate parts (subsequently sent on 13 November). Most of the differences between the first edition and the manuscripts were presumably a result of corrections made in these engraver's copies. However, Mendelssohn also seems to have made further changes when reviewing the proofs for the first edition, because the extant copies have traces of corrections in several passag-

es. F_C (score and parts) must therefore be clearly regarded as the primary source. However, there is a series of discrepancies between the score (F_{CS}) and the separate parts (F_{CP}). These presumably resulted from their having been engraved using different copies. Nor was the engraving without fault, which meant that A and C_p were occasionally important here for corrective purposes. This was especially the case with the signs \llcorner and \lrcorner , which are given rather formulaically in F_C. In contrast to Mendelssohn's usual practice of keeping the signs \llcorner \lrcorner short, they are here often extended to the left and right. It seems likely that Mendelssohn was responsible for the fact that numerous dynamic markings from A were omitted in F_C, while many such markings were added afresh.

The parallel editions published in London, Paris and Milan were all based on early proofs of F_C and are not relevant sources. An important additional source is a letter that Mendelssohn wrote to Breitkopf & Härtel on 30 December 1845 in which he sent a long list of corrections (COR). These were all carried out in F_C, which confirms the authenticity of the deviations from A.

Pedal markings are only given sporadically in A. Neither A nor C_p has any metronome markings. We list important discrepancies in A and C_p. We have not listed individual cases where markings are missing in F_{CS} or F_{CP}. Signs placed in parentheses are additions by the editor.

Individual comments

I Allegro energico e con fuoco

7/8 pf: Slur follows A; the slur in F_C extends only to last note of M 7, presumably because of the change of line; but cf. M 219 f.

10, 12 vn, vc: Position of \llcorner follows A; in F_C it already begins at 1st note.

16, 18 pf: Position of \llcorner follows A; in F_{CS} it only begins at the 3rd beat.

19 vn: Slur in C_p later extended by Mendelssohn (?) to 1st note of M 20.

20 pf I: Slurs follow A; the first two slurs in F_{CS} extend in each case to 1st note of the subsequent group.

- But cf. pf u as well as the two slurs in M 21.
- 20/21 vn: C_p has slur on *eb*²-*d*².
- 21 vc: Following a correction in C_p, the slur begins already at 2nd note of M 20.
- 29 vn: Slur already from last note of M 28 in F_{CP}.
- 30/31 vc: Slur in C_p later extended by Mendelssohn (?) to 2nd note of M 31.
- 40 pf: A has *pp* at \downarrow , *p* at \downarrow ; between these is a sign that we can read either as > (on \downarrow) or as \gg . Mendelssohn kept this sign, although he crossed out *pp*. However, it was not adopted in F_{CS}.
- 42 vc: C_p also has staccato on 1st note.
- 44/45 pf l: A has tied-over \downarrow *c* in M 45/46, as in M 44/45. Was this forgotten in F_{CS}? Cf. M 2/3, 3/4, 43/44.
- 49/50 vn: Slur follows C_p, given in F_C only from M 50 in each case; but cf. the analogous passages.
- 67 vn: F_{CP} has slur up to last note; thus also at several analogous passages, also for vn, pf and also in A, C_p, F_{CS}. As the shorter slur is surely intended (which is by far the more common occurrence), we have here standardised all cases. Not listed individually here.
- vc: Slur extended later by Mendelssohn (?) from the 2nd note in C_p.
- 70/71, 72/73, 74/75 vn, vc: Slur at measure transition notated in the sources each time from 1st note in M 71, 73, 75. This oft-recurring motive (cf. M 64/65, 68/69, 80/81, 157/158, 159/160 etc.) is marked differently in the sources, though mostly with one slur over three notes. Since we can be sure that the same articulation is intended each time, we have standardised here. Subsequent cases are not listed individually here.
- 72, 74 vc: F_{CP} has slur each time to 3rd note.
- 76 vn: *p* positioned here as in A, C_p; in F_{CP} it is placed already at 3rd note, in F_{CS} between 3rd and 4th notes.
- 80 f. pf u: F_{CS} has slur in each case only to 1st \downarrow ; but cf. M 84, 86 and A.
- 87 vc: Slur from 1st beat in F_C; but cf. M 89 vn, where 1st note is also slurred to the previous measure, meaning that the new slur only begins at the 2nd note. Whether this subtle difference in articulation was intended remains open.
- 92 f.: Strings and pf give different dynamic markings here, according to the sources, though there are minor discrepancies; F_{CS} has a new \ll beginning in M 93, F_{CP} has \ll only in M 92. However, the parallel passage M 268 f. has parallel dynamic markings in both strings and pf.
- 95 vn: Staccato on 1st note only in C_p.
- 98 vc: *sf* later added by Mendelssohn to 1st note in C_p.
- 101 vn: A, C_p have > on 1st note.
- 105–107: Position of $\ll \gg$ follows A; extended by an eighth note each time in F_C.
- 106 vn: A, F_C have slur only from 3rd note; but cf. analogous passages.
- 108 f. pf u: A, F_C have slur each time only until end of M 108; but cf. the subsequent measures.
- 121 pf u: Both > added analogous to M 123 as in A, where in each case *sf* is notated.
- 132 vc: F_C lacks *ff*.
- 135 vn: Mendelssohn added *sf* on 1st beat of C_p; the analogous passage in M 139 has *sf* in A and C_p, also in vc.
- 142/143, 146/147 pf: A has *dim.* in each case at the measure transition, also at the parallel passage M 307/308, 311/312. As it is absent all four times in F_{CS}, it was presumably deleted by Mendelssohn before publication.
- 143 vc: Staccato only in A.
- 145 pf: *f* in A, F_{CS} only on 1st beat of M 146. At this point there is a paste-over in A that compelled Mendelssohn to this shift; cf. also all analogous passages.
- 145, 149 vn: Mendelssohn added *dim.* each time in C_p, also at the parallel passage M 306 in vc; in M 310 only in vc.
- 151 vn, vc: Staccato only in C_p.
- 168, 170 pf u: Slur only in A each time.
- 170 vc: Position of *dim.* follows F_{CS}; the list of corrections expressly requires this. F_{CP} has *dim.* already from last note of M 169; missing in A, C_p.
- 175 vc: *sempre pp* only in C_p, added later by Mendelssohn; adopted here in analogy to pf.
- 177: Position of *sempre pp* follows A, C_p; placed at 2nd beat of M 177 in F_C (vn, vc) and 1st beat of M 178 (pf).
- 177/178 vc: All sources have slur only from M 178, but cf. M 173/174 vn.
- 183 ff. vn, vc: *poco a poco cresc.* follows F_{CP}; A, C_p, F_{CS} have only *cresc.*
- 186 ff. vn, vc: 2nd slur in M 186 vc in C_p only extends to penultimate note; the same applies to M 188 vn, though not in vc there. The shorter slur would correspond to the articulation in M 164/166 pf, 168/170 vc, 172/174 vn etc.
- 194 pf: *sf* only in A.
- 195 vc: F_{CP} has *ff* only at beginning of M 196.
- 198 vn: Mendelssohn added *sf* on 1st beat in C_p.
- 199 f. vc: A, C_p have tie *G–G*.
- 201 pf: *dim.* only in A.
- 203 vn: A, C_p have *p* only on 4th note (entry of the theme).
- vc: A, C_p have *p* only on 2nd note.
- 209 vn: Start of slur follows A, C_p; slur in F_C only from 2nd note.
- 211 f. vc: Start of slur in F_C only on 1st note of M 212, but cf. analogous measures; placed between the two measures in A, C_p, perhaps because of the change of line.
- 221 ff. pf, vn: In A, $\ll \gg$ is crossed out each time in M 221 pf, and not even notated in M 221 f. vn. This would match the marking in parallel passages, where $\ll \gg$ is only notated in 2nd measure of the main theme.
- 229/230 vn: Slurs follow A; F_C has continuous slur from 5th note M 229 to 4th note M 230, which can perhaps be traced back to a divergent reading in C_p, where the 1st slur in M 229 is only drawn to 5th note (the corresponding slur could also be read thus in A); the new slur stretches from 6th note in M 229 to 5th note of M 230. Corresponding slurs also notated for vn in M 233 f. in C_p.
- 230/231, 234/235 vn, vc: Slurs at measure transition in A in M 230/231 vc,

- M 234/235 vn, vc; slurs in F_C in each case only to last note of M 230 and 234 respectively. In A, M 230, 234 are only indicated as repeats of M 229, 233. In C_p , slurs in vn extended later to 1st note of subsequent measure.
- 241 vn: Position of **p** follows A, C_p ; only on 1st beat of M 242 in F_C ; however, cf. reduction of dynamics in vc.
vc: **p** only in C_p ; however, surely no *cresc.* is intended that starts from **f**.
pf u: Quarter-note stem on penultimate note only in A.
- 252 vn, vc: *cresc.* missing in F_{CP} (vn), F_C (vc).
- 255 vn: Slur in F_{CP} only until 2nd note.
- 256 vn: Slurring inconsistent in the sources. A, F_{GS} have two slurs on 1st–3rd and 4th–5th notes, F_{CP} has whole-measure slur, C_p originally had slur above 1st–3rd notes, which was then extended to 4th note by Mendelssohn (?). This last articulation mark corresponds best to analogous passages and was thus adopted here.
- 260 pf u: Slur follows A; F_{GS} has slur already from 1st note; however, cf. note repetition.
- 268 f.: Cf. comment on parallel passage M 92 f.; \ll M 268 pf only in A.
- 268–270 pf u: A, F_{GS} only have $\downarrow ab^2$ with subsequent rests in M 269; 1st beat of M 270 originally \downarrow ; Mendelssohn overwrote this with \downarrow and before it added $\downarrow c^2/g^2$. When notating the legato slur in M 268–270, he apparently forgot to correct $\downarrow ab^2$ to \circ in M 269. Cf. also vn.
- 270–271 pf: Legato slur follows A; slur in F_{GS} only to last note of M 270.
- 271 f. vn, vc: \ll subsequently added in C_p in each case by Mendelssohn (?).
- 286 vc: F_{CP} has *cresc.* already from 2nd note of M 285.
- 301 vc: Staccati on last two notes only in A, C_p .
- 304 vn: A, F_C lack the staccati on 1st–4th notes, F_C lacks the last staccato.
pf l: Staccati only in A.
- 309 f. pf: Staccato dots only in A.
- 314 pf: F_{GS} has **f** only from 1st beat of M 315; missing in A on account of a pasted-over passage. Cf. the analogous measures.
- 316–318 vn, vc: Position of \ll follows A; F_C has \ll from 3rd beat M 316 to end of measure, \gg from M 317 to end of measure.
- 335 vc: F_{CP} has \ll only in M 336.
- 340 vc: F_{GS} lacks *cresc.*; in F_{CP} , however, already in M 338; A, C_p have *cresc.* in M 340; cf. also vn, pf.
- 349 pf: Position of *molto cresc.* follows A; in F_C only in M 350, perhaps for reasons of space.
- 361–363, 365–367 vc: In C_p , Mendelssohn (?) has later added $>$ to 2nd note each time (to 3rd note in M 365), plus legato slur on 2nd–3rd notes (on 3rd–4th notes in M 365).
- 368–370: Dynamic markings unclear; in M 368 f., A has pf *sempre ff e con fuoco*; vn, vc have only *sempre ff*, as does C_p ; no subsequent \ll . In F_{GS} pf has the same as A, but afterwards \ll in M 369; of the strings, only vc has *sempre ff*, with no subsequent \ll . Neither vn nor vc has *sempre ff* in M 368 in F_{CP} ; but both instruments have \ll above M 368 f. and they only have *ff* in M 370. As this reading contradicts that of A, C_p , it must be regarded as being later, and so has been adopted in vn, vc.
- 372–373, 374–375 vn: Slurs in A, C_p , F_{GS} each time only on first 3 notes of the beamed groups of four notes.
- 372, 374, 376, 378 vc: A, C_p , F_{GS} (also M 374 in F_{CP}) have 1st slur only from 1st note each time.
- 373–374: Slurs in A, F_{GS} in M 374 on 1st–3rd and 5th–7th notes.
- 373–374, 375–376 vc: Slur in A, C_p (only M 373–374), F_{CP} only from 1st note of M 374, 376.
- 380–382 vn: Legato slurs follow A; F_{GS} has legato slurs in M 380 f. only on 2nd–4th notes each time; legato slur completely absent in M 382; F_{CP} has legato slur on 1st–3rd notes in M 380; the other two slurs are as in A.
- 31 vc: F_{CP} already has *cresc.* from 1st note.
- 35 vn, vc: F_{CP} has **p** in vn only from 1st beat of M 36; vc lacks **p**.
- 41 vc: *cresc.* only in A, C_p .
- 42 vc: **p** only in A, C_p .
pf l: Legato slur only in A.
- 44 pf u: Staccato on 3rd note only in A.
- 46 pf u: A, F_{GS} have additional slur on 1st–3rd notes, but cf. M 42.
- 49 pf: *sf* only in A.
- 56 pf l: Portato dots only in A.
- 59–73, 75 f., 78, 80, 83, 87, 100–104
pf u: A almost always has dot at end of the long legato slur on the (arpeggiated) chord. We could also read staccato in F_C in M 58 (on the staff line).
- 67 vn, vc: Legato slurs only in C_p .
- 74 vc: 3rd legato slur only in C_p .
- 77 vn, vc: Different bowing marks thus in all sources.
- 78 pf l: Legato slur only in A.
- 86 vc: Slur only on 1st–3rd notes in F_C ; but cf. pf u.
- 89 vn: Legato slur only in A for discarded close, which in this measure is identical (cf. *Sources*); when Mendelssohn notated this anew, he must have forgotten it, which is why it is not in any of the subsequent sources.
- 91 pf l: Eighth-note stem added to 1st note according to the two subsequent \downarrow (only in F_{GS}); in A 1st note is dotted and given a separate quarter-note stem in the discarded close that in this measure is identical (see the *Sources*).
- 95 pf l: A has *sim.* on 1st beat, obviously referring to the previous pedal marking.
- 96 pf u: Slur only in A.
- 100 vc: F_{CP} has short \gg or $>$. The latter sign was originally also in C_p , but was deleted there; nor is it in A or F_{GS} .
- 105: A has *sempre Ped.* only at the end of the measure.

II Andante espressivo

Andante espressivo con moto in C_p ; *con moto* deleted in A.

12 vc: Legato slur only in A, C_p .

22 vn, vc: F_{GS} has **p** only on 7th beat.

III Scherzo. Molto Allegro quasi Presto

2, 6, 59, 63 vn, vc: F_C has an extra but superfluous **pp** at the same time as pf.

2–3, 6–7 pf l: The first 8 measures in A are also on the pasted-over leaf with the discarded close of movement II. There, M 2–3 and 6–7 each have a tie *d–d* at the measure transition. Was this forgotten when the new passage was written?

2–12 pf l: No staccati in F_{CS}; but cf. M 60 ff.

28 pf u: Staccato on 1st note only in A; cf. also M 96, 100.

31 pf l: Legato slur only in A.

34, 38 vc: A has very short \gg , which is why it is notated in C_p, F_C as $>$; but cf. parallel passage M 102, 106, where F_C clearly has \gg .

54 pf l: End of slur follows A; extends to 2nd note in F_{CS}, though this is not compatible with the staccato on this note.

59, 63 pf l: Staccati only in A.

74 pf l: Staccato only in A.

80 vc: Position of *sempre f* follows C_p; only from 2nd note in F_{CP}.

95, 99 pf l: Legato slur only in A; cf. also M 27, 31.

105 vc: *cresc.* only in A, C_p.

107 vc: F_{CP} only has *p* (as in A, C_p).

116 vn: A, C_p, F_{CP} only have *p* and clearly only on the 16th notes. F_{CS} has *pp*, but erroneously already from 1st beat.

132 ff., 216 ff. vn, vc: In these two passages, certain sources occasionally lack staccato; not listed individually here.

140 pf: *sf* and *p* only in A (there *f* instead of *sf*).

172 vc: In COR, Mendelssohn requested the deletion of *p* placed only on 2nd note in the separate part. However, when reviewing the part, Mendelssohn overlooked the fact that *sf* is also missing from the 1st beat there. This naturally meant that the *p* became superfluous because there is already *p* in M 171. F_{CS} has both the *sf* and the *p* and was also left in place there by Mendelssohn.

188 vn, vc: A has *sempre p* for the discarded close that is identical in this measure (see the *Sources*); this would correspond to the analogous passage in M 5.

205 f. pf l: Staccati only in A; cf. M 214.

224 vn, vc: C_p has *fsf* on 1st beat in each case, and thereafter *sempre forte*.

246 pf: F_{CS} has *pp* once again; not adopted here, cf. M 244.

IV Finale. Allegro appassionato

2 f. vc: Slur each time to 3rd note in C_p, F_{CP}; somewhat unclear in F_{CS}; in A, however, clearly only on 1st–2nd notes. This is how the majority of the analogous passages are marked. As the same articulation is clearly intended each time, we have standardised here. Divergent cases in individual sources have not been listed here.

4–6 pf l: A, F_{CS} have slur only until 2nd note of M 5, but cf. analogous passages.

8, 10 vn: M 8 has $>$ instead of *sf* in all sources; M 10 vn in C_p has *sf* plus $>$.

8 f., 10 f. vn: Marking *p* inconsistent both here and at parallel passage M 114 f., 116 f. in the sources. M 8, 10 have *p* in all sources only from 1st note of subsequent measure; the *p* is completely missing in M 8 in F_{CS}. In M 8 pf, vc are as in our edition, M 10 also only in subsequent measure. Only F_{CP} has *p* for vn, vc in M 114, 116; also present in M 114 in F_{CS}. Standardised here according to the most common marking in pf, vc.

13 pf u: F_{CS} has portato slur only from 2nd note; but cf. parallel passage M 119.

15 vc: A, C_p have *p* on 1st note.

pf u: Slur only in A.

18 vn: A, C_p have *f* on 1st note, but no subsequent *sfp*.

19 pf: *p* only in A.

25 pf u: F_{CS} has legato slur only on 1st–2nd notes; but slur in A on 1st–3rd notes.

26 pf: F_{CS} has *f* only on last note; but cf. M 24.

36 pf u: F_{CS} has last note *d*², apparently an engraver's error; according to A it must be *eb*².

53–54, 55–56 vc: Slur in all sources only from 1st note M 54, 56; but cf. M 65 ff. and parallel passage M 205 ff. (there vn). The same phrasing is surely always intended.

61 pf u: The slur has turned out too short in A; for this reason, the slur

in F_{CS} is only on 3rd–4th notes; but cf. M 49 vn, vc.

66, 68 pf u: Legato slur only in A each time.

75 vn: In A, M 71–74 are notated an octave lower with *S^{va}* sign; *S^{va}* sign ends with *f^b3* in M 74. Mendelssohn placed *loco* on 1st note of M 75, but deleted this again and extended the *S^{va}* sign until over 1st note of M 75. In a 2nd round of proofs, he also deleted the extension of the *S^{va}* sign again and placed *loco* next to it, which is slightly after the 1st note, but clearly intended to apply to it. This was also adopted in C_p; thus the 1st note was notated as *d*², and left uncorrected there. The copyist of both engraver's copies seemed to read this passage differently, however; in any case, F_C accordingly places the note one octave higher than *d*³ (no traces of corrections).

76 vc: *sf* only in C_p, but cf. vn.

80 pf u: 6th note in F_{CS} erroneously *ab*¹ instead of *g*¹; our edition follows A.

82 vn: A, C_p have grace note *f*² before 1st note.

107 vn: A, F_C have *p* on 2nd note; C_p has *p* already on 1st note of M 106; cf. *p* in pf.

114, 116 vn, vc: *p* missing each time in F_{CS}; in F_{CP} for vc only on 1st beat of the subsequent measure in each case. Cf. also comment on M 8 f., 10 f.

126 pf: *pp* only in A.

146 vn: C_p, F_{CP} have *p* only in M 147, but cf. pf.

179 vn: Slur in all sources already from 1st note; but cf. all analogous passages.

189 pf l: Long legato slur only in A.

198 pf u: A has tie on 6th–7th notes *f*¹–*f*¹. It is very small and was possibly overlooked by the copyist of the lost engraver's copy. No tie, however, in the analogous measure 196. Performing reasons also speak against this.

201 vn, vc: *ff* follows A, C_p; but F_C has *f* (except F_{CP} in vc).

207–208 vn: Slur in all the sources only from 1st note of M 208. Cf. also comment on M 53–54, 55–56.

209 vc: $\ll \gg$ follows A, C_p, F_{CP}; however, F_{CS} only has \ll .

210 vn: F_{CS} has legato slur only from 3rd note, presumably to bring in line with vc.

218 vn: Slur only from 1st note M 219 in all the sources. Cf. also comment on M 53–54, 55–56.

221 f. vc: < only in A, C_p; but cf. vn.

228–229 vc: Legato slur only in F_{CS}.

235 pf u: Staccati only in A.

239 vn: F_{CS} only has *f* instead of *sf*.

256, 258 vn: Slur above 1st–3rd notes in F_{CS} M 256 and in A, C_p, F_C M 258; but cf. M 260 ff.

260 vc: *più f* only in C_p.

263 vn, vc: F_{CS} has *ff* only from 2nd note.

286 vn: F_{CP} has slur until 1st note of M 287.

310 pf l: A has slur instead of staccato dots on 5th–6th notes, as in the measures before and after. The slur in A is presumably an error, because M 310 is clearly different from the neighbouring measures on account of the ascending motion of the 4th–6th notes.

319 f., 323 f. pf l: Articulation only in A.

331 ff. vc: Mendelssohn (?) later added > on 3rd-to-last note in M 331 f. in each case, and *sf* in M 333, 335; this would correspond to the preceding markings in vn.

Berlin, autumn 2015
Ernst Herttrich